



43. Jahrgang · Heft 11/2004
Herausgeber: Innenministerium NRW.
www.polizei.nrw.de

Polizei NRW –
„Ein Tag mit uns“
in Bonn

IM NRW –
Rahmenkonzept zur
Fußball WM 2006

IAF NRW –
Drogen
im Polizeialltag

BR Arnsberg –
bundesweite Lkw- und
Buskontrollaktion





www.polizei.nrw.de :Innere Sicherheit

Landespreis **2004** für Innere Sicherheit

3. Dezember 2004, Museum Bochum-Kunstaussstellung:

Preisverleihung durch Peer Steinbrück, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
und Dr. Fritz Behrens, Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen

Ausgezeichnet werden die Ordnungspartnerschaften:

„Erhöhte Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr“ – BOGESTRA / PP Gelsenkirchen

„Automarkt“ – PP Essen

„Graffiti und Scratching“ – PP Münster



Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.



Liebe Leserinnen und Leser,

der redaktionelle Schwerpunkt in dieser Ausgabe ist auf der Titelseite deutlich ins Bild gesetzt. Mit der Großveranstaltung „Ein Tag mit uns“ ist es der nordrhein-westfälischen Polizei erstmalig und mit großem Erfolg gelungen, eine umfassende Leistungsschau auf die Beine zu stellen. Auf sechs Seiten geben wir einen kleinen Einblick in die Atmosphäre der Veranstaltung und in die Vielfältigkeit der polizeilichen Präsentationen von über 20 teilnehmenden Behörden und Einrichtungen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung, der Medien, der Politik und nicht zuletzt auch aus dem Bereich der Polizei waren durchweg positiv, zum Teil sogar überwältigend. Die Idee, einen solchen Tag zu veranstalten, ist damit ausdrücklich bestätigt worden.

Dem Innenministerium als dem Veranstalter und dem ausrichtenden Polizeipräsidentium Bonn mit dem Projektteam unter der Leitung von PHK Markus Tölle standen nur 2 1/2 Monate Vorbereitungszeit zu Verfügung. Damit war allen Verantwortlichen klar, dass die Organisation einer solchen Veranstaltung unter eher ungewöhnlichen Randbedingungen erfolgen muss. Dennoch ist es gelungen, ein Konzept erfolgreich umzusetzen, an das so manche Behörde, auch so mancher Beteiligter nicht sofort glauben konnte. Deshalb gehörte auch die persönliche Überzeugungsarbeit in das Repertoire des Veranstaltungsmanagements.

„Ein Tag mit uns“ verdient letztlich das Prädikat „wertvoll“.

In der Woche nach der Veranstaltung haben sich mehrere Polizeibehörden gemeldet, die die neue Marke: „Ein Tag mit uns“ gern in ihrer Stadt eingesetzt sehen wollen. Das wird auch so kommen, nur nicht in jedem Jahr. Alle drei Jahre soll jetzt die Veranstaltung stattfinden, so Innenminister Dr. Behrens. Außerdem sollen sich die Polizeibehörden dafür bewerben, möglichst mit einem Konzept. Das erfolgreiche Veranstaltungsmanuskript des Bonner Projektteams kann hierbei als „Blaupause“ dienen.

Ihre Redaktion „Streife“

Ralf Hövelmann,
Redaktion „Streife“
Tel.: 02 11 – 8 71 23 66

E-Mail: streife@im.nrw.de
www.streife-online.nrw.de

Die Titelfotos vermitteln einen kleinen Eindruck von der umfassenden Leistungsschau der Polizei NRW am 9. Oktober in der Bonner Innenstadt.

PP Bonn: „Ein Tag mit uns“ –
Leistungsschau der Polizei NRW in Bonn 4

IAF NRW: Serie Drogen im polizeilichen
Alltag, eine Abschlussbetrachtung 10

IM NRW: Das polizeiliche Rahmenkonzept
für die Fußball-WM 2006 14

BR Arnsberg: Bundesweite Kontrollaktion
auf der Autobahn in Kamen 16

Reiner Körner:
Reisebericht aus Texas 20

PP Essen:
„DISC Essen, was ist das?“ 22

BR Köln: Autobahnpolizei Köln
präsentiert sich auf der IAA für Lkw 26

Team 110: Erfolgreich bei der
Langstrecken-WM in Oschersleben 28

PP Mülheim: Projekt „Mit uns
werden Kinder bärenstark“ 30

Großes Preisrätsel 32/33

Vorschau auf die
Dezember-Ausgabe 35

Fotos: Jochen Tack,
Jan Potente,
Andre Kloß,
Guido Karl,
Markus Preuss,
Jutta Breitsprecher,
Peter Wintzen





Prädikat

– „Ein Tag mit uns“ in Bonn

Die Großveranstaltung „Ein Tag mit uns“ war ein rundum gelungener Tag der Polizei Nordrhein-Westfalens. Das belegen nicht nur circa 60 000 Besucherinnen und Besucher sondern vor allem auch die Zustimmung zu dieser Veranstaltung aus den Reihen der Polizei selbst. Das Konzept und das Engagement des Bonner Projektteams haben gestimmt und maßgeblich dazu beigetragen, dass „Ein Tag mit uns“ zum Erfolg wurde, sich vielleicht sogar als neues Markenzeichen der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Prädikat „wertvoll“ etablieren wird.

Fotos:

Jochen Tack,
Andre Kloß,
Guido Karl,
Markus Preuss,
Jutta Breitsprecher,
Peter Wintzen



„wertvoll“

am 9. Oktober 2004





– „Ein Tag mit uns“ in Bonn

„Die Veranstaltung ‚Ein Tag mit uns‘ wird deshalb in 2 bis 3 Jahren wiederholt“, sagte Innenminister Dr. Fritz Behrens anlässlich seiner Rede zum Qualitätskongress 2004 in Bonn vor Vertreterinnen und Vertretern aller Polizeibehörden und Polizeieinrichtungen. Es ist geplant, die Veranstaltung dann im „Westfalenland“ auszurichten, wobei das Innenministerium die Ausrichtung ausschreiben möchte und sich die Polizeibehörden mit Konzepten unter dem Motto „Bürgerorientiert, Professionell, Rechtsstaatlich“ bewerben können. Das optimierte Veranstaltungskonzept aus Bonn kann dazu als „Blaupause“ dienen.

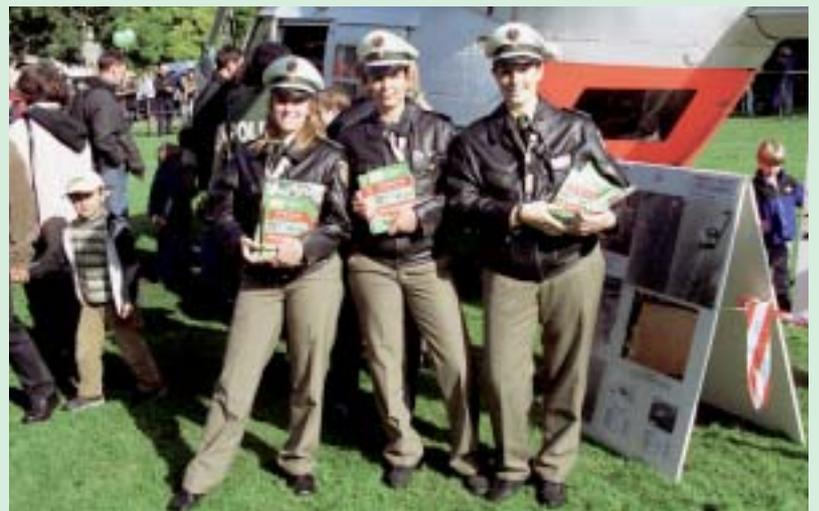
Der Tag „Ein Tag mit uns“ war weitaus mehr als ein üblicher „Tag der offenen Tür“ einer Polizeibehörde. Am 9. Oktober präsentierte die nordrhein-westfälische Polizei in der Bonner Innenstadt, am Rheinufer und auf dem Rhein den Bürgerinnen und Bürgern des Landes eine bislang einmalige Leistungsschau. So eine Veranstaltung hatte es in diesem Umfang noch nie gegeben. Neben der

Ausrichterbehörde Bonn und einem buntem Rahmenprogramm präsentierten sich mehr als 20 Polizeibehörden und Polizeieinrichtungen mit eigenen Ständen oder in einer Themenkooperation.

Sie boten zu Land, zu Wasser und in der Luft jede Menge Action, Informationen und Spaß für die ganze Familie und natürlich auch für alle anderen Interessierten. Auch die Polizeigewerkschaften (GdP und BDK), die Polizeistiftung NRW, die Internationale Police Association

(IPA), das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK), der Weiße Ring, die Katholische und Evangelische Polizeiseelsorge beteiligten sich mit eigenen Ständen.

Das Polizeipräsidium Bonn hatte sich bereit erklärt, diese erste Großveranstaltung der Polizei NRW zu organisieren. Mit Bonn wurde ein kompetenter und regional interessanter Partner gefunden. Mehr als 600 Polizeibeschäftigte waren am Veranstaltungstag an den einzelnen Ständen



Polizei



Bürgerorientiert.
Professionell.
Rechtsstaatlich.

am 9. Oktober 2004





– „Ein Tag mit uns“ in Bonn

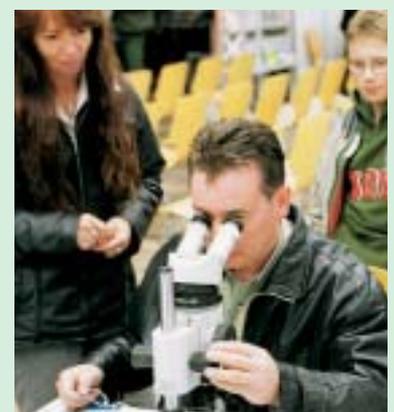
eingebunden. Dazu hatte das Polizeipräsidium Bonn noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen begleitenden Polizeieinsatz zur Sicherheit der Veranstaltung eingesetzt.

Die Idee bzw. ein Vorschlag zu diesem Tag lag schon seit längerem auf dem Tisch. Auch andere Bundesländer – etwa Hessen, Bayern, Bremen, Hamburg, Schleswig Holstein etc. – haben solche Leistungsschauen bereits auf die Beine gestellt.

Nordrhein-Westfalen hat den Bürgerinnen und Bürgern, den Familien und nicht zu vergessen auch den Kindern durchaus eine Polizei zu bieten, die gut aufgestellt und motiviert ist und es verdient hat, ebenfalls einem breiten Publikum einmal zeigen zu können, was sie leisten kann. Letztendlich auch ein „Dankeschön“ an „unsere“ Polizei für ihre Leistung.

Rückfragen zur Veranstaltung „Ein Tag mit uns“ und zu den einzelnen Ständen der Polizeibehörden werden gerne vom Referat Öffentlichkeitsarbeit beantwortet. Allerdings können Bilder die Botschaften dieser Veranstaltung besser als Worte wiedergeben.

Von daher hier eine kleine Auswahl. Wer mehr will, kann eine Foto-CD vom Fotografen Jochen Tack per E-Mail in der Redaktion bestellen, unter streife@im.nrw.de. 100 Exemplare stehen zur Verfügung.



Ralf Hövelmann, Redaktion



Polizei



Bürgerorientiert.
Professionell.
Rechtsstaatlich.



am 9. Oktober 2004



Drogen im polizeilichen Alltag

Teil 7 eine Schlussbetrachtung!

Man kann davon ausgehen, dass die Zahl der Verkehrsunfallopfer durch Drogen größer ist, als es in der Statistiken dargestellt wird. Eine sichere Beurteilung fällt vielen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten noch schwer, weil sie über wenig Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen.

Für unsere Kolleginnen und Kollegen ist die Beurteilung der Fahrtüchtigkeit bzw. der Fahruntüchtigkeit von Fahrzeugführern wichtig.



Im Bereich von Alkohol sprechen wir bei einer Alkoholisierung von 1,1 Promille oder mehr von absoluter Fahrtüchtigkeit – dafür bedarf es dann keine weiteren Beweiszeichen. Für den Bereich der sogenannten anderen berauschenden Mittel, hier vor allem alle illegalen Drogen und zentralwirksame Medikamente, gibt es solche Grenzwerte nicht.

Rechtsfragen

In Fachkreisen, wie beim 40. Verkehrsgesamttag in Goslar 2002, wird darüber diskutiert, Grenzwerte für die absolute Fahrtüchtigkeit festzulegen. Herr Prof. Dr. med. Kauert, Institut für Forensische Toxikologie, Zentrum der Rechtsmedizin Uni Frankfurt am Main, stellte die Festlegung eines Grenzwertes zur absoluten



Fahrtüchtigkeit für THC als geboten und wissenschaftlich realisierbar dar.

Der Cannabis-Influence-Faktor (CIF) wurde durch Prof. Dr. Daldrup von der Rechtsmedizin Düsseldorf entwickelt. Es ist der Versuch, eine dem Grad der Ausfallerscheinungen bei einer Blutalkoholkonzentration von 1,1 Promille vergleichbare Beeinflussung durch THC zu belegen. Eine gerichtliche Überprüfung ist noch nicht erfolgt. Gleichwohl wird der CIF seit 2003 in verschiedenen Gutachten nicht nur der Rechtsmedizin Düsseldorf angeführt. Prof. Dr. Daldrup geht davon aus, dass bei einem CIF von 10 und größer eine absolute Fahrunsicherheit wahrscheinlich ist.

Bei der Frage nach den Grenzwerten tut sich also eine ganze Menge, warten wir die Zukunft ab!

Relative Fahrtüchtigkeit

Zur Strafbarkeit nach §§ 316, 315c StGB kann es führen, wenn bei Alkohol bestimmte Grenzwerte oder der Nachweis von anderen berauschenden Mitteln und weiterer Beweiszeichen, die sogenannten Ausfallerscheinungen, festgestellt werden.

Bei Alkohol: 0,3 Promille und Ausfallerscheinungen.

Bei anderen berauschenden Mitteln: Wirkstoff (Droge, Medikamente) und Ausfallerscheinungen.



Das Drogenerkennungsprogramm der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) sagt, es handelt sich bei den anderen beauschenden Mitteln um alle im Betäubungsmittelgesetz (BtmG) enthaltenen Wirkstoffe; auch alle weiteren auf das zentrale Nervensystem wirkenden Substanzen.

Zur Verwirklichung der §§ 316, 315c StGB, in der Alternative der relativen Fahrtüchtigkeit, müssen neben den Substanzen weitere Beweiszeichen festgestellt und genau dokumentiert werden.

Die festgestellten Auffälligkeiten des Einzelfalles sind genau zu dokumentieren, um anderen beteiligten Personen, wie Sachbearbeitern, Staatsanwälten, Richtern usw., eine Grundlage zur rechtlichen Beurteilung zu liefern.

Jede einzelne Auffälligkeit für sich mag noch keine große Bedeutung haben, Fehler können überall passieren. Es ist aber die Summe der Auffälligkeiten, die letztlich zur Bewertung der Gesamtsituation führt und dann eine Verurteilung nach §§ 316, 315c StGB ermöglicht.

Drogenvortest und Drogenverdachtskalender sind Hilfsmittel für die Polizei in NRW.

Drogenvortest „Drugwipe“

Im Juni 2003 führte das Innenministerium NRW landesweit das Drogenvortestverfahren „Drugwipe“ der Fa. Securetec Detektinos-Systeme AG ein.

Die Probanden können auf Schweiß oder Speichel getestet werden.

Die Anwender/Multiplikatoren aus allen Polizeibehörden konnten sich in mehreren Lehrgängen beim IAF Bildungszentrum „Carl Severing“ Münster mit der richtigen Anwendung des Tests vertraut machen.

Der Vortest ist eine reine Entscheidungshilfe für die Polizei, um den Drogenverdacht zu erhärten. Der Vortest kann auf keinen Fall eine Blutprobe ersetzen!

Das Testverfahren wird auf freiwilliger Basis durchgeführt, der Kraftfahrzeugführer ist darauf hinzuweisen. Der Einsatz des Vortests ist keine körperliche Untersuchung nach § 81 a StPO.

Für die Polizei NRW ist es gut über ein Vortestverfahren als Einsatzmittel zu verfügen.

Drogenverdachtskalender

Der Drogenverdachtskalender wurde zeitgleich mit dem „Drugwipe“ 2003 durch das Innenministerium NRW landesweit für alle Kolleginnen und Kollegen des

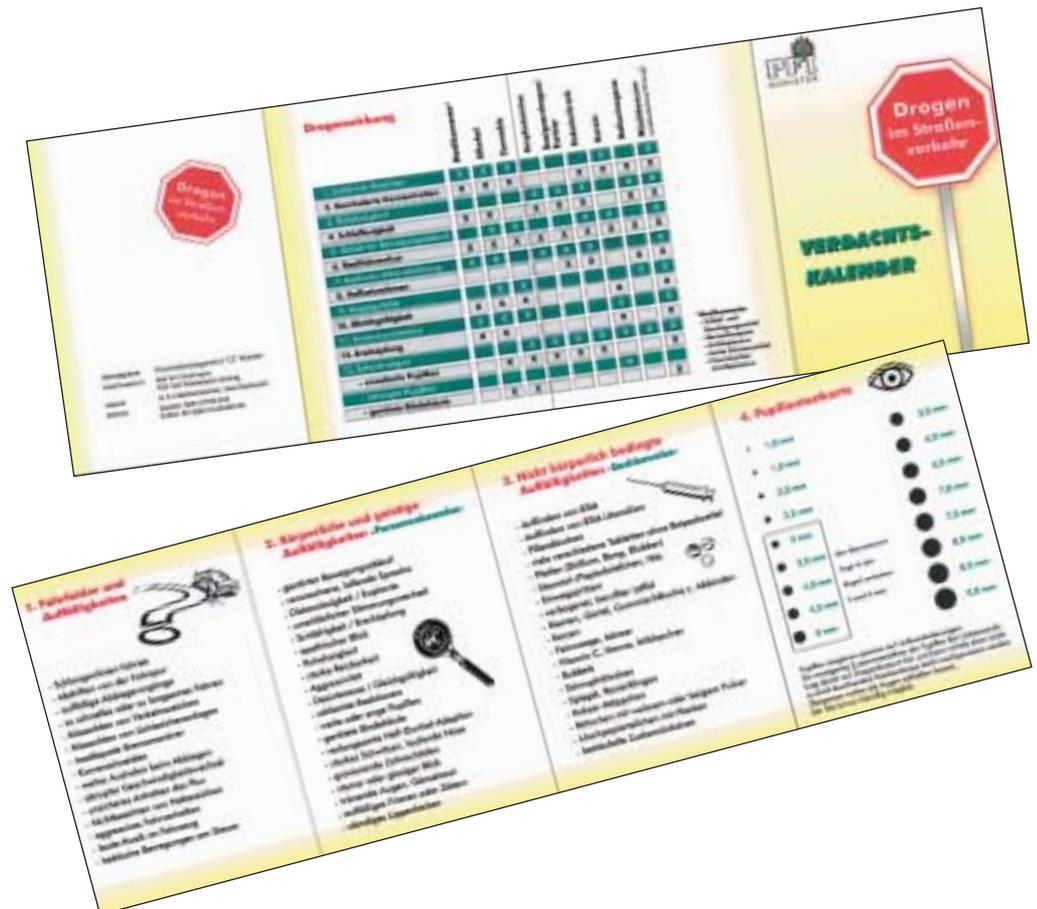
Wach- und Wechseldienstes in einer Auflage von 26 500 Exemplaren eingeführt. Er ist ein weiteres Hilfsmittel für die Verdachtsgewinnung vor Ort.

Andere Bundesländer, die Bundeswehr, die Generalstaatsanwaltschaft, verschiedene Zollämter, Gesundheitsämter und Grenzschutzdienststellen haben den Verdachtskalender schon angefordert und teilweise nachgedruckt.

§ 24a StVG

Seit dem 1. 8. 1998 gilt die Regelung des § 24a Abs. 2 StVG. Danach handelt der-

Der Pupillentest mit dem Drogenverdachtskalender. Fotos: Jochen Tack



jenige ordnungswidrig, der unter Wirkung von Cannabis, Heroin, Morphin, Kokain, Amphetaminen oder Designer-Amphetaminen (u. a. Speed, Ecstasy) ein Kraftfahrzeug im Straßenverkehr führt. Es reicht bereits aus, wenn eine der betreffenden Substanzen im Blut nachgewiesen werden kann.

Auf eine tatsächliche Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit im Einzelfall kommt es nicht an. Ordnungswidrig handelt auch, wer die Tat fahrlässig begeht.

Eine Ordnungswidrigkeit liegt nicht vor, wenn die Substanz aus der bestimmungsgemäßen Einnahme eines für einen konkreten Krankheitsfall verschriebenen Arzneimittels herrührt. Sollten diese Medikamente aber zu entsprechenden Ausfallerscheinungen führen, ist eine Strafbarkeit nach §§ 316, 315c StGB gleichwohl möglich!

Die Belehrungspflicht nach §§ 163a, 136 StPO

Die Grenzziehung zwischen der einfachen Befragung nach Einnahme berauschender Mittel und konkreter Vernehmung ist von der Stärke der Verdachts abhängig.

Sobald der Verdacht konkret wird, dass ein bestimmter Kraftfahrer berauschende Mittel zu sich genommen hat, erlangt die Person den Beschuldigtenstatus. Jetzt wird aus der Befragung eine Vernehmung. Es gelten die Belehrungsvorschriften aus § 136 Abs. 1 StPO (Eröffnung des Tatvorwurfs, Recht zur Verteidigerkonsultation, Beweisantragsrecht, Hinweis auf Aussagefreiheit, Möglichkeit der schriftlichen Äußerung).

Wie oben angedeutet, ist eine Grenzziehung nicht immer ganz leicht. Ein erfahrener, geschulter Polizeibeamter wird seinen Verdacht früher konkretisieren können als ein unerfahrener Beamter. Grundgedanke: Eine zu frühe Belehrung

ist rechtlich unbedeutend. Eine zu späte Belehrung kann eventuell zu einem Verwertungsverbot führen.

Durchsuchung beim Verdächtigen, § 102 StPO

Ergeben sich aus den festgestellten Auffälligkeiten (auffällige Fahrweise, Auffälligkeiten im Verhalten des Verkehrsteilnehmers) Hinweise darauf, dass die Person offensichtlich unter Drogeneinfluss stehen könnte, ist eine Durchsuchung nach § 102 StPO sowohl der Person als auch der mitgeführten Sachen (damit auch der Pkw) zulässig. Ziel ist vorrangig das Auffinden von Betäubungsmitteln zum Zwecke der Beschlagnahme als Beweismittel oder Verfalls bzw. Einziehungsgegenstand (Straftat nach § 29 BtMG).

Den Kleidungsstücken eines Drogenkonsumenten sollte man erhöhte Aufmerksamkeit schenken, da dort häufig Drogen (u. a. Mikrotrips) und Drogenutensilien versteckt werden.

Vor dem Transport zur Wache ist jedoch regelmäßig eine Durchsuchung der Person aus Gründen der Eigensicherung durchzuführen. Rechtsgrundlage hierfür ist der § 39 PolG.

Körperliche Untersuchung nach § 81a StPO

Eine einfache körperliche Untersuchung dient unter anderem dem Zweck, die Beschaffenheit des Körpers (also auch die Zuführung berauschender Mittel) durch sinnliche Wahrnehmung ohne körperliche Eingriffe festzustellen.

Die Feststellung der Pupillenreaktion lässt Rückschlüsse auf einen möglichen Drogenkonsum des Fahrzeugführers zu. Insofern ist das Leuchten mit einer Kugelschreiberlampe als körperliche

Untersuchung gemäß § 81a StPO zu werten.

Durch die Blutprobennahme sind Rückschlüsse auf die geistig/körperliche Verfassung des Fahrers möglich. Insofern ist Blut das wichtigste Asservat um die konkrete Straftat nach § 315c Abs. 1. Nr. 1a oder § 316 StGB nachzuweisen.

Dies gilt auch bei der Einnahme von Drogen. Eine Blutprobe sollte daher unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit angeordnet werden.

Anordnungsbefugt ist der Richter, bei Gefahr im Verzuge auch die Staatsanwaltschaft und ihre Hilfsbeamten.

Das Verbringen zur Wache zwecks Blutprobenentnahme wird von § 81a StPO abgedeckt.

Datenübermittlung an öffentliche Stellen, § 28 PolG

Zur Gefahrenabwehr kann die Polizei gemäß § 28 Abs. 2 PolG von sich aus erforderliche Daten (Berichte) zur Auftragsbefreiung an die Straßenverkehrsbehörde übermitteln. Da die Straßenverkehrsbehörde gemäß § 15b StVZO demjenigen die Fahrerlaubnis entziehen muss, der sich als ungeeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen erwiesen hat, benötigt sie die dazu erforderlichen Daten.

Seit dem 1. 1. 1999 sind diese Berichtspflichten spezialgesetzlich auf § 2 Abs. 12 StVG zu stützen. Danach hat die Polizei Informationen über Tatsachen, die nicht nur vorübergehende Mängel hinsichtlich der Eignung oder auf Mängel hinsichtlich der Befähigung einer Person zum Führen von Kraftfahrzeugen schließen lassen, den Fahrerlaubnisbehörden zu übermitteln, sofern dies erforderlich ist. Weitere Berichtspflichten sind anlassabhängig zu beachten (z. B. bei Ausländern – ein Bericht aus Ausländeramt).

Die Verhältnismäßigkeit sollte bei den Berichtspflichten genau geprüft werden. Für den Betroffenen tritt hier eine Beweislastumkehr ein, denn er muss jetzt nachweisen, dass er geeignet ist, ein Kraftfahrzeug sicher zu führen.

Im Einzelfall kann das bedeuten, dass er ein Drogenscreening oder die MPU (medizinisch-psychologische Untersuchung) auf eigene Kosten durchführen muss, um seine Geeignetheit nachzuweisen. Eine Kosten- und Stresslawine für den Betroffenen und ein „scharfes Schwert“ für die Polizei und Straßenverkehrsbehörden.

Allgemein

Mit diesem letzten Artikel endet die kleine Betrachtung des Themas Drogen im Straßenverkehr.

Es ist ein ewig junges Thema und wurde und wird zu allen Zeiten kontrovers diskutiert.



Die Autoren Rolf Werenbeck-Ueding und Willi Stratmann

Sollten Sie liebe Leser noch Fragen, Anregungen, Ergänzungen oder Hinweise haben, wenden Sie sich bitte an die Autoren beim IAF BZ „CS“ Münster,

Willi Stratmann,

Tel.: 02 51/77 95-3 62

Rolf Werenbeck-Ueding,

Tel.: 0251/77 95-3 63

PHK Willi Stratmann und PHK Rolf Werenbeck-Ueding vom IAF NRW leiten das speziell an Kolleginnen und Kollegen der Wach- und Wechseldienste gerichtete Fortbildungsseminar „Drogen im Straßenverkehr, Erkennen, Aufspüren und polizeiliche Maßnahmen“. Der Praxisbezug ist hierbei besonders ausgeprägt.

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Verkehrsunfallopfer durch Drogen im Straßenverkehr größer ist, als es in den Statistiken dargestellt wird. Eine sichere Beurteilung fällt vielen Kolleginnen und Kollegen noch schwer, weil sie über wenig Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen. Daher ist die ständige Aus- und Fortbildung auf diesem Gebiet besonders wichtig.

Das Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW bietet seit einigen Jahren Seminare zu diesem Thema an. Fachleute aus vielen Bereichen helfen dabei: u. a. ein Arzt, eine Toxikologin der Rechtsmedizin, ein Apotheker, eine Mitarbeiterin der Führerscheinstelle, ein Staatsanwalt, ein Drogenberater, verschiedene Selbsthilfegruppen (AA, Spektrum e. V.) und polizeiliche Fachleute. Ziel der Seminare ist es, Kolleginnen und Kollegen in der Wahrnehmung und Beurteilung von Verkehrsteilnehmern und Konsumenten von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen zu sensibilisieren. Deshalb werden an dieser Stelle und wurden in den letzten Ausgaben illegale Drogen einzeln vorgestellt. Begonnen wurde in der März-Ausgabe 2004 mit einem Artikel über Cannabisprodukte. In der nächsten Ausgabe werden noch Medikamente im Straßenverkehr behandelt.

Kontakt: 02 51/77 95 - 3 44 oder CN-Pol 0 77 61 - 3 44

Literaturangabe:

1. Drogen im Straßenverkehr;
Herausgeber: Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach, und das Institut für Rechtsmedizin, Universität des Saarlandes Homburg/Saar. Frau Dr. S. Joo und Herr Prof. Dr. M. R. Möller.
2. Drogen im Straßenverkehr;
Herausgeber: Ministerium für Inneres und Justiz des Landes NRW. Redaktion: PFI „CS“ Münster. Udo Haarlammer, Klaus Kröner, Dirk Zeller, Uwe Dykhuizen.
3. Sehn-Sucht – So schützen Sie Ihr Kind vor Drogen;
Herausgeber: Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes.
4. Cannabis, Hanf, Haschisch, Marihuana;
Herausgeber: Landesarbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung NRW
Eine Information für Eltern, Lehrer und alle weiteren Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen.
5. Unterlagensammlung der AG Sucht des Kreises Warendorf;
Gabi Wessel, Manfred Gesch, Walter Schmalenstroer, Willi Stratmann.
6. Drogenverdachtskalender der Polizei NRW;
Herausgeber: Innenministerium des Landes NRW
Redaktion: IAF der Polizei NRW, Bildungszentrum „CS“ Münster, Willi Stratmann, Rolf Werenbeck-Ueding, Uwe Dykhuizen.
Ansprechpartner:
Willi.Stratmann@iaf.polizei.nrw.de und Rolf.Werenbeck-Ueding@iaf.polizei.nrw.de

Ein Rahmen für den Einsatz bei der WM 2006

Jetzt ist es soweit! Zwanzig Monate vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland liegt den Polizeibehörden das polizeiliche Rahmenkonzept vor. Bei der Erstellung dieses Konzeptes haben unter der Federführung Nordrhein-Westfalens die Polizeien aller Länder und des Bundes sowie Vertreter der Justiz mitgewirkt und im Rahmen

einer Projektgruppe ihre Erfahrungen eingebracht.

Bei der Erstellung der Rahmenkonzeption konnte die Projektgruppe auch auf die Erfahrungen des zwischen den Polizeibehörden bestehenden Informationsaustausches aus Anlass von Fußballspielen zurückgreifen. Seit 1992 werden diese Erkenntnisse von der Zentralen Informa-

tionsstelle Sparteinsätze beim Landeskriminalamt NRW (ZIS) gesammelt und ausgewertet.

Darüber hinaus sind natürlich die polizeilichen Erfahrungen aus bisherigen internationalen Sportveranstaltungen eingeflossen, insbesondere die der Fußballweltmeisterschaft 1998 in Frankreich und der EURO 2000 in den Niederlanden und Belgien. Zudem konnten sich einige der Projektgruppenmitglieder während der EURO 2004 in Portugal unmittelbar vor Ort einen Eindruck von den Anforderungen an einen solchen polizeilichen Einsatz verschaffen.

Da das Konzept den Anforderungen und Erwartungen der Polizeibehörden Rechnung tragen soll, haben es auch die Einsatzleiter der zwölf WM-Städte sowie Vertreter des BKA und des BGS kritisch geprüft und zusammen mit der Projektgruppe erörtert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Entstanden ist ein flexibler Rahmen, der im Verlauf der weiteren Vorbereitungen auf die WM 2006 und im Dialog mit allen Polizeibehörden fortlaufend an die polizeilichen Erfordernisse angepasst werden kann.

Das Rahmenkonzept fasst die veranstaltungsbezogenen Erkenntnisse in einem Lagebild zusammen und beschreibt den

Der Logoentwurf
Polizei Deutsch-
land zur WM 2006
vom Kollegen
Jürgen Tomicek,
IAF NRW



polizeilichen Informationsaustausch aus Anlass der WM 2006 sowie die Aufgaben der dazu einzurichtenden Zentralstellen. Es formuliert Standards für die polizeilichen Maßnahmen zur Einsatzbewältigung und, aus besonderem Anlass, den Einsatz szenekundiger Beamter, die Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen sowie die einsatzbegleitende polizeiliche Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus stellt es die Sicherheitsmaßnahmen des Veranstalters im Zusammenhang mit der WM 2006 dar.

Seit dem Ende der EURO 2004 ist die WM 2006 verstärkt in den Blickpunkt der nationalen und internationalen Öffentlichkeit gerückt. Ebenso wie das Organisationskomitee „WM 2006“ des DFB haben bundesweit auch die Polizeibehörden inzwischen ihre Vorbereitungen auf das Ereignis intensiviert.

Mit den drei Spielorten Dortmund, Gelsenkirchen und Köln ist die Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen in besonderem Umfang in die WM 2006 eingebunden. 16 Fußballspiele in diesen Städten bedeuten insgesamt ein Viertel aller Begegnungen der Fußball-WM. Daneben übernimmt sie mit der Einrichtung und dem Betrieb der Zentralen Informationsstelle „WM 2006“ beim LKA NRW eine besondere Aufgabe für die Polizeien aller Länder und des Bundes im Einsatz.

Die Zentrale Informationsstelle „WM 2006“ soll die für den polizeilichen Einsatz bedeutsamen Erkenntnisse aus dem In- und Ausland sammeln, bewerten und als Lagebild Fußball-WM den Polizeibehörden zur Verfügung stellen. Zudem wird sie den Einsatz der polizeilichen Unterstützungskräfte aus dem Ausland vorbereiten, koordinieren und begleiten.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird die ZIS während des Confederations Cup 2005 und der WM 2006 zeitlich befristet durch die Polizeien der Länder und



des Bundes unterstützt. Nach derzeitiger Planung werden 43 Kolleginnen und Kollegen aus Nordrhein-Westfalen gesucht, die in der ZIS, als Verbindungsbeamte zu Nationalmannschaften sowie zur Begleitung ausländischer Unterstützungskräfte eingesetzt werden sollen. Um diese Funktionen können sich alle Beamtinnen und Beamte des mittleren und gehobenen Dienstes bewerben. Die Ausschreibung ist bereits an alle Polizeibehörden und -einrichtungen in NRW versandt worden. Voraussetzungen für eine Verwendung sind allerdings gute Kenntnisse der englischen Sprache sowie des Aufbaus und der Zuständigkeiten der deutschen Sicherheitsbehörden, damit die Zusammenarbeit mit den ausländischen Beamtinnen und Beamten im Einsatz reibungslos funktioniert. Es versteht sich von selbst, dass auch ein sicheres und gepflegtes Auftreten und Erscheinungsbild sowie die Bereitschaft zur Aufgabenerfüllung auch außerhalb der Regeldienstzeit und über

die Wochenarbeitszeit hinaus dazugehören.

Natürlich muss das Rahmenkonzept jetzt mit „Leben“ gefüllt werden. Im Innenministerium und in den von der WM 2006 betroffenen Polizeibehörden sind deshalb Arbeitsgruppen eingerichtet worden, die für die Fachbereiche der nordrhein-westfälischen Polizei die Feinplanung durchführt. Die „Streife“ wird in lockerer Reihenfolge aus diesen Bereichen berichten. Mehr Informationen zur Fußball-WM 2006 finden die Polizeibeschäftigten in den Intranetangeboten der Polizei NRW <http://lv.polizei.nrw.de> und des Landeskriminalamtes NRW sowie des Bundes im ExtraPol.

Zur Information der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes hat die nordrhein-westfälische Polizei eine spezielle Portal-Internetseite geplant. Diese wird Anfang des nächsten Jahres unter www.polizei.nrw.de/wm2006 an den „Start“ gehen.

Foto anlässlich eines 2. BL-Spieles RW-Essen – 1. FC Köln.
Foto: Jochen Tack



Beamten-Angestelltendarlehen
 Laufzeit von 12–20 Jahre
 Infobüro: 0800-7788000 (Nulltarif)
 Internet: www.hm-darlehen.de

„Brummis im Visier“

– Kontrolle des gewerblichen Personen- und Güterschwerverkehrs bei der



Im Rahmen der länderübergreifenden Kontrollen des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs führte die Autobahnpolizeiinspektion Nord (API Nord) der Autobahnpolizei Arnberg auf der Rast- und Tankanlage (RuTA) Rhynern-Nord an der Bundesautobahn 2 (BAB 2) Ende September eine Großkontrolle in Kooperation mit verschiedensten Behörden durch.

Ausgerichtet an die Strategie des Innenministeriums NRW und basierend auf langjährigen Arbeitskontakten plante die API Nord in Kamen die anstehende Kontrolle als Großinsatz vor. Als Kooperationspartner waren dabei nachfolgende Behörden beteiligt:

- BAG, Außenstelle Münster – unterstützt von Beamten des niederländischen Umweltministeriums
- Zoll, Mobile Kontrollgruppen aus Hagen und Anröchte
- Zoll, Finanzkontrolle Schwarzarbeit aus Dortmund und Hamm
- BR Arnberg, Dez. 55/Staatliches Amt für Arbeitsschutz
- BR Arnberg, Dez. 58 (Genehmigungsbehörde für grenzüberschreitenden Linienverkehr)

Die logistische Unterstützung erfolgte durch die Ortsverbände Lünen und Hamm des Technischen Hilfswerks, erforderliche Sperrungen von Teilbereichen der RuTA wurden durch die Autobahnmeisterei Oelde des Landesbetriebs Straßenbau NRW realisiert.



Die Kontrolle

Die Kontrolle wurde im Rahmen einer „Besonderen Aufbauorganisation“ (BAO) abgewickelt. Der Polizeiführer verfügte vor Ort über eine Befehlsstelle sowie über die Einsatzabschnitte „Aufklärung“, „Kontrollstelle“, „Fahrzeugzuführung“, „Begleitung/Dekra“ und „Einsatzbegleitende Presse und Öffentlichkeitsarbeit“.

Autobahnpolizei Kamen



Am nächsten Morgen erfolgte die Abarbeitung dringlicher Vorgänge durch einen Einsatzabschnitt „Anschlussmaßnahmen“. Durch sogenannte „Schlepperfahrzeuge“ wurden der Kontrollstelle vorrangig Fahrzeuge bestimmter und zuvor festgelegten Zielgruppen zugeführt (siehe Abb. Seite 18). So wurde sichergestellt, dass alle Kooperationspartner durch die Bearbeitung von Fahrzeugen, die aus ihrer

Erfahrung als kontrollwürdig anzusehen waren, gleichmäßig ausgelastet wurden. Im ersten Angriff wurden alle Fahrzeuge von einem Kontrollteam der Polizei oder des BAG betreut, im Verdachtsfall traten Spezialisten, sogenannte „Themenverantwortliche“ der Autobahnpolizei für Ladungssicherung, technische Mängel, Gefahrgut oder Großraum- und Schwerttransporte und/oder die Fachleute der

Kooperationspartner zu den Kontrollteams hinzu. Für die Kontrolle der Reisebusse wurden besonders geschulte Beamte unter Führung der Themenverantwortlichen PK'in Daniel eingesetzt. Erstmals kam mit der in Nordrhein-Westfalen einmaligen „Haenni WL 103 XXL“ die Radlastwaage der API Nord zum Einsatz, mit der auch Großraum- und Schwert-

Fotos:
Jan
Potente



transporte vor Ort gewogen werden können.

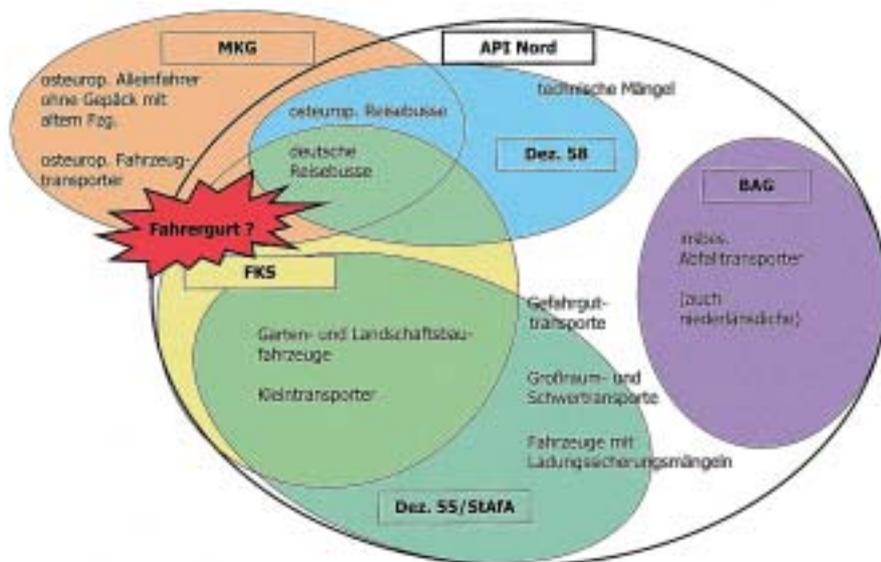
Parallel zur Kontrollstelle wurde im unmittelbaren Einzugsgebiet, das heißt innerhalb der dortigen Baustelle, eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Die API Nord setzte bei der rund zehnstündigen Kontrolle 42 Beamtinnen und Beamte ein. Auch der Zoll war mit großem Personalaufwand vertreten (8 MKG/12 FKS), die BAG mit insgesamt vier Mitarbeitern. Ein Mitarbeiter der StAFA sowie zwei Mitarbeiterinnen des Dez. 58 der BR Arnberg komplettierten die Kräftegestaltung.

Die Ergebnisse

Es wurden insgesamt 67 Lastkraftwagen, 22 Reisebusse und gut zwei Dutzend verdächtige Pkw intensiv kontrolliert.

Polizeilicherseits wurden 70% (48) Lastkraftwagen bemängelt, bei den Bussen betrug die Beanstandungsquote knapp 60% (13). Insgesamt wurde in 26 Fällen eine

unzureichende Ladungssicherung festgestellt, ferner 22 Geschwindigkeitsüberschreitungen, 12 Verstöße gegen Sozialvorschriften sowie 6 Verstöße gegen die





GGVS/ADR. Darüber hinaus wurden 10 Fahrzeuge mit technischen Mängeln geführt, so dass insgesamt in 17 Fällen die Weiterfahrt unterbunden werden musste. 4 Großraum- und Schwertransporte wurden mangels Genehmigung stillgelegt. Der Zoll stellte 15 200 Zigaretten und 32 l geschmuggelten Alkohol sicher. Durch die FKS wurden zudem im Nachgang 2 Verfahren wegen Leistungsbetrug eingeleitet.

Die Mitarbeiterinnen des Dez. 58 konnten sich in drei Fällen von der Nichteinhaltung jener Auflagen ein Bild machen, welche sie selbst bei der Erteilung einer entsprechenden Genehmigung erlassen hatte.

Als Fazit steht fest: Diese Art des Polizeieinsatzes mit Kooperationspartnern war ein Erfolg und wird deshalb seine Fortsetzung finden. ■



Zu Besuch bei den Texas Rangern

– ein Reisebericht

von Reiner Körner, Gummersbach

Im September nahm ich an einem privat organisierten Austauschprogramm für Polizeibeschäftigte USA-Deutschland teil. Der 14-tägige Aufenthalt fand in diesem Jahr in Austin, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Texas statt. Bereits am Flughafen Austin wurden wir acht Deutschen von Kollegen und Gastgebern herzlich empfangen.

Ein erstes Highlight war der Rundflug mit dem Polizeihubschrauber über Austin. Ebenso interessant wie informativ waren die Besuche bei den Texas Rangern und dem Dienstsitz des Governors. Überall wurden wir herzlich empfangen und ausführlich über das Land, die Menschen und über die Polizei des Staates Texas informiert.

Beim Besuch der Texas Ranger wurden wir von dessen Leiter begrüßt. Es fiel gleich die gehobene Büroausstattung auf, welche mit einer üblichen Wache nicht zu vergleichen ist.

Ein großer Teil der Tätigkeit der Ranger wird im Crime Lab, dem Kriminallabor erledigt. Eine mehrstündige Führung gab Einblick in die sehr gut und umfassend ausgestattete Kriminaltechnik. Besonders



stolz sind die Ranger auf einige Highlights wie „der Mann ohne Fingerabdrücke“ oder die „Festnahme“ von Bonnie und Clyde, welche bei einem heftigen Schusswechsel tödlich endete.

Um seine „fingerprints“ zu verwischen, ließ sich vor Jahren eine männliche Person die entsprechenden Hautpartien an den Fingern entfernen und durch Hautteile aus seinem Oberkörper ersetzen. Sowohl die „neuen Finger“ als auch die Verletzungen am Oberkörper waren durch Fotos deutlich dokumentiert.

In den Folgetagen besuchten wir zudem die Städte New Braunfels, Fredricksburg und San Antonio.

Die ersten beiden Städte sind von deutschen Auswanderern gegründet worden. Eine Vielzahl deutscher Straßennamen und ein deutsches Museum in New Braunfels sind auch heute noch ein Beleg dafür. San Antonio ist stark mexikanisch geprägt. Dort steht „The Alamo“, das Nationaldenkmal der Texaner. Geschichtsbewusste und „John Wayne Fans“ wissen, hier wurde eine der bedeutendsten

Schlachten um die Unabhängigkeit von Mexiko geführt.

Auch nach 25 Jahren Polizeidienst war die Teilnahme an einer Streifenfahrt in Austin noch ein weiterer Höhepunkt. Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Nach wenigen Minuten Dienst auf der Interstate 35 wurden wir zu einem Verkehrsunfall mit Verletzten gesandt. Fünf Streifenwagen, ein Krad und ein Zug Feuerwehr mit Rettungswagen eilten mit Sonderrechten zum Unfallort. Für den geübten polizeilichen Blick war gleich zu erkennen, dass ein beteiligter LKW-Fahrer zur „üblichen Kundschaft“ gehörte. Drei Kollegen kümmerten sich sofort um ihn. Der Fahrer konnte keine gültige Fahrerlaubnis vorweisen, war als Drogenkonsument bekannt und wurde wegen Vergewaltigung mit Haftbefehl gesucht. Er wurde festgenommen.

Ihre Datenabfragen führten meine „Streifenkollegen“ direkt vom eingebauten Computer aus dem Streifenwagen heraus. Der Fustkw war zudem mit einem Drucker und umfangreicher Polizei-Ausrüstung



Die Reisegruppe im

Büro von Chief Senior

Kaptain Earl R. Pearson,

Texas Ranger (4 v. r.).

Foto unten:

Gastgeber Mike

Summers, Ehefrau

Lori und Nachwuchs.

Fotos:

Reiner Körner

ausgestattet, nur der Beifahrersitz war noch frei. Auf diesem wurde der gefesselte Häftling von meinem Kollegen Perdo Garza auf direktem Wege zur Justizvollzugsanstalt gebracht.

Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten in Texas in einem sehr resoluten Rechtssystem. Wer z.B. einen Fluchtversuch bei seiner Festnahme unternimmt, erhält später vor Gericht regelmäßig eine bis zu 180 Tage höhere Freiheitsstrafe. Diese Freiheitsstrafe ist allerdings im „Vorgriff“, also unmittelbar nach der Festnahme anzutreten. Beleidigungen der einschreitenden Kolleginnen oder Kollegen werden von ihnen umgehend mit einem „ticket“ geahndet. Klare Regeln spiegeln sich auch im Stadtbild wider. Niemand lagert betrunken herum, niemand wird angepöbelt, niemand raucht oder trinkt öffentlich Alkohol. Wer dagegen verstößt, übernachtet schnell mal in einer Zelle; und alle finden das gut.

Bei einem Besuch der Training Academy stellten sich die Reiterstaffel, das bomb squad und ein swat-team mit Einsatzsimulationen vor. Anschließend konnten wir selbst Fahrten mit Polizeifahrzeugen und Schießübungen durchführen. Als Bewaffnung nutzen die Kolleginnen und Kollegen übrigens eine SIG Sauer – aber 12 mm – und die MP 5. Die Diensthunde sind aus Deutschland importierte Schäferhunde.

Übrigens werden Kollegen dieser sympathischen Stadt regelmäßig nach 23 Dienstjahren mit 80% ihres letzten Gehaltes pensioniert, bei etwa gleicher Kaufkraft, wie bei uns. Auch Nebentätigkeiten sind kein

Thema. Wer Spaß dran hat, macht es einfach. Insgesamt müssen auch Texaner hart Arbeiten, aber das Leben ist deutlich entspannter als bei uns.

Die Bürokratie hat noch lange nicht deutsche Ausmaße erreicht. Auch ist die Stimmung sowohl bei den Kollegen als auch bei der gesamten Bevölkerung deutlich optimistischer und lebenslustiger als bei uns. Etwa 300 Tagen Sonnenschein pro Jahr tragen sicherlich auch dazu bei.

Jedenfalls freue ich mich schon auf den Gegenbesuch der US Kollegen, welcher für nächstes Jahr Anfang Mai fest eingeplant ist und von den beiden Präsidenten der star-ipe Vereinigung Reinhard Leimbach und Ryan Herring vorbereitet wird. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Gastgeber Mike Summers und seiner Frau Lori bedanken, welche den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Der Besuch endete mit der Übergabe einer Urkunde zur Ehrenbürgerschaft der Stadt Austin (honorary citizen). Wer jetzt mehr zum Austauschprogramm oder zu meinem Besuch in Texas erfahren möchte, kann mich gerne kontaktieren.

Reiner Körner, LR Gummersbach, PI Süd,
Fax: 022 61/81 99-708 oder per E-Mail
Reiner.Koerner@gummersbach.polizei.nrw.de



Urlaub und Reisen

Büsum/Nordsee

gemütl. FeWo's für 2–5 Pers., Terrasse/Balkon
– **Winterangebote** –
H. Lange, Wichelweg 37, 25761 Büsum,
Tel. 0 48 34 / 33 94, Fax: 0 48 34 / 96 25 40

Urlaub im Erzgebirge

für Biker, Wanderer, Erholung Suchende,
Romantiker

Unser Pension liegt idyllisch mitten im Wald.
Wir bieten Ihnen Natur, Ruhe, Entspannung und Erholung.
Doppelzimmer mit DU/WC, TV 40 € pro Zimmer,
Einzelzimmer mit DU/WC, TV 28 €.
Alle Preise inkl. Frühstück.
Natürlich können Sie auch abends bei uns speisen oder
gemütlich am Lagerfeuer sitzen und grillen.

Pulvermühle Olbernhau
Rungstockstr. 85 · 09526 Olbernhau
Tel. 03 73 60/3 60 00

Trauminsel Mauritius

für Kollegen, kleine familiäre Apartment- und
Bungalowanlage direkt am Strand. Infos unter
www.mauritius-traumvilla.de
Tel. 0 21 58/40 08 05, Fax 0 21 58/40 46 71
Ab € 32 pro Person/Tag/inkl. Halbpension

Neßmersiel

4-Sterne-Ostfriesen-Doppelhaus, 75 m², 2–5 P.,
bis 18. 3. 2005, € 26.–/Tag, außer Feiertage,
bis 2. 7. 2005, € 46.–/Tag, bis 26. 8. 2005, € 71.–/Tag.
Komplette Einbauküche, kiefern-gelagtes Wohnzimmer, Video,
SAT, Südterrasse, Grill, Strandkorb, Kl.-Bett, Hochstuhl.
Telefon 0 21 61/63 14 23

Ostsee-Insel Poel/Wismar

3-Sterne-Top-FeWo, 46 m², 2–4 P.,
November bis 18. 3. 2005, € 26.–/Tag,
bis 2. 7. 2005, € 36.–/Tag, bis 20. 8. 2005, € 65.–/Tag,
PKW-Damm ab Wismar, ruhige Lage in Kirchdorf. Feinsandiger
Ostseestrand, Steilküste, Radwanderwege. Weihn.-Markt Wismar.
Telefon 0 21 61/63 14 23

Oberallgäu/Moosbach

FeWo ****, direkt am Rottachsee, Südbalkon, ruhige Lage,
Ski- und Langlaufgebiet, Wanderwege, Nähe Tirol.
Freie Termine: Herbst/Weihnachten/Frühjahr.
Telefon 0 83 76/81 86, Fax 0 83 76/97 65 60

Zugspitzgebiet Mittenwald

Skiparadies, Wanderwege, zentral und ruhig gelegene
FeWo für 2 bis 4 Personen. Kostenloser Mountainbike-
verleih, Sauna zum Relaxen, Erholung pur.
www.ferienhaus-christl.de, Tel. 0 88 23/30 04

„DISC Essen, was ist das?“

Diese Frage hören wir immer wieder, wenn wir uns als Dienststelle vorstellen.

Zur Beantwortung sagen wir dann, dass die DISC das „Dezentrale- Informations- und Servicecenter Computerkriminalität“ beim Polizeipräsidium Essen (PP Essen) ist. Hierauf werden wir gefragt „... und was macht Ihr?“ und wir antworten „Unsere Aufgabe ist ...“. Nun soll an dieser Stelle das „Geheimnis“ gelüftet und die Aufgaben bzw. Struktur unserer Sachrate dargestellt werden. Aber von Anfang an ...

Kriminalität ist immer ein Spiegelbild der Gesellschaft und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. So konnte man Ende der 90er Jahre feststellen, dass sich auch die Straftäter bei der Begehung von Straftaten zunehmend des Mediums Computer und Internet bedienten. Sei es, dass der PC zum Schreiben eines Erpresserbriefes genutzt wurde, sei es, dass mit Computerhilfe betrügerische Manipulationen vorgenommen wurden. Diese Entwicklung sollte sich in den nächsten Jahren rasant fortsetzen.

Für die Kriminalistinnen bzw. Kriminalisten entwickelte sich der Computer zu einem Beweismittel der besonderen Art. Einerseits, weil man dem Beweismittel den Beweiswert nicht sofort ansehen kann, andererseits die Beweise nicht ohne weiteres sichern konnte. Um den Anforderungen dieser neuen Entwicklung gerecht zu werden, wurde beim Kriminalkommissariat (KK) 431 des PP Essen im

Januar 1999 eine neue Sachrate „Be-weissicherung an DV-Anlagen und Internetrecherchen – BDV –“ eingerichtet. Zusätzliche erhielten wir die Aufgabe, die Einrichtung der neuen Fernmeldüberwachungstechnik (AMS) durchzuführen und den Betrieb zu organisieren.

Zu zweit nahmen wir nach sechs Monaten Einrichtungs-, Ausrüstungs- und Ausbildungsphase, den „Wirkbetrieb“ im Juli 1999 auf. Die Dienstleistung Datensicherung und Auswertung wurde von Anfang an intensiv in Anspruch genommen, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Nutzung von Computern sowie Internet auch bei den Straftätern zunehmend Verbreitung fanden.

Niemand hatte jedoch mit dem Tempo der Expansion und der technischen Entwicklung gerechnet. In den Jahren 1999 bis 2002 verzeichneten wir in den Fallzahlen jährliche Steigerungsraten von 100%. Im gleichen Zeitraum stieg die durchschnittliche Speicherkapazität einer Festplatte von 2 GB auf 80 GB (heute 200 GB und mehr).

Mit zwei Mitarbeitern war der Arbeitsanfall für den PP Essen nicht mehr zu schaffen. Wartezeiten in der Auswertung von einem Jahr wurden die Regel. Aber auch herausragende Lagen, wie Produktmit-terpressungen und Entführungen mussten zunehmend unter Beteiligung der „neuen“ Sachrate durchgeführt werden, da



sich auch hier die Täter der neuen Technik bedienen.

Natürlich war dies ein landesweites Phänomen und unter anderem deshalb wurde auf Landesebene eine Arbeitsgruppe Computerkriminalität eingerichtet. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe waren dann Grundlage für den Erlass „Bekämpfung der Computerkriminalität durch die Polizei NRW“ vom 22. 4. 2003. Alle Behörden sind aufgrund des Erlasses gehalten, in einem Kriminalkommissariat (KK) der ZKB die Sachrate „IT-Ermittlungsunterstützung“ einzurichten. Diese Sachrate ist bei den „§2-Behörden“ grundsätzlich in dem KK zur Bekämpfung der Computerkriminalität angesiedelt. Die „§4-Behörden“ richten darüber hinaus in der Sachrate „IT-Ermittlungsunterstützung“ die DISC ein. Die Koordination der sechs im Land NRW eingerichteten DISC Dienststellen erfolgt über das beim LKA angesiedelte ZISC (Zentrales Informations- und Servicecenter)

Aufgaben der Sachrate

„IT-Ermittlungsunterstützung“ sind:

- Lokale Maßnahmen der DV-Beweissicherung, soweit diese nicht durch die zuständigen weiteren Ermittlungsdienststellen aufgrund eigener Qualifizierung oder geringer Anforderungen im Einzelfall selbst durchgeführt werden.
- Maßnahmen der Beratung und Unterstützung der mit der Bearbeitung von Computerkriminalität befassten Ermittlungsdienststellen durch das Bereitstellen, Aufbereiten und Sichtbarmachen tatrelevanter Datenbestände, durch Ermittlungen zu IT-Anschlüssen und deren Inhabern sowie bei der Informationsbeschaffung bei Netzbetreibern und Teledienstanbietern.



Und zusätzlich als DISC:

- Unterstützung bei Ermittlungen und operativen Maßnahmen in Sonderlagen (BAO).
- Fortlaufender Informationsaustausch mit anderen DISC, dem Landeskriminalamt NRW (LKA NRW), den Zentralen Polizeitechnischen Diensten NRW (ZPD NRW) und dem Aus- und Fortbildungsinstitut der Polizei NRW, Bildungszentrum Neuss (IAF NRW BIZ Neuss) zur Phänomenologie sowie technischen, taktischen und rechtlichen Fragen zur Bekämpfung der Computerkriminalität
- Beratung und Unterstützung der Sachraten „IT-Ermittlungsunterstützung“ und den mit der Bearbeitung von Computerkriminalität befassten Ermittlungsdienststellen der ihnen im Rahmen der Zuständigkeit nach § 4 KHSt-VO zugeordneten Kreispolizeibehörden.

Diese Entwicklung führte zum Jahreswechsel zu einer Verdoppelung der Personalstärke. Jetzt waren wir zu viert und unser Büro auch zu klein. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung unseres Hauses und mit großer Unterstützung unserer ZKB – an dieser Stelle nochmals unser Dank und ein großes Lob für die hervorragende Zusammenarbeit – konnten wir im August des Jahres unsere neuen, frisch renovierten und mit neuem Mobiliar versehenen Räumlichkeiten beziehen. Parallel dazu wurde die entsprechende Sicherungs- und Auswertetechnik für die beiden „Neuen“ beschafft.

Die Planung erfolgte von Anfang an mit Blick auf die besonderen Aufgaben einer DISC. Neben einem abgetrennten Asservatenbereich wurden die Arbeitsplätze entsprechend ihren Funktionen gestaltet (Datensicherung / Auswertung / anlassabhängige Internetermittlung/BAO). Die Räume sind unmittelbar mit einem Auf-





zug verbunden. Dadurch wird der Transport der vielen Asservate wesentlich vereinfacht. Für die Bewältigung besonderer Lagen steht nun entsprechende Arbeitsfläche und Technik zur Verfügung. Neben einem eigenen Auswerternetzwerk wurden entsprechende Internetanschlüsse installiert. Auch an Kommunikationsmöglichkeiten und Visualisierungsflächen besteht nun kein Mangel mehr.

Nach dieser eher theoretischen Einführung etwas zur praktischen Umsetzung – oder was wir wirklich machen!

Die Maßnahmen beschränken sich natürlich nicht nur auf PC, sondern beziehen sich auf jede Form digitaler Maschinen bzw. Datenträger. Angefangen vom Fotoapparat über das Handy bis hin zum Großrechner mit im Netzwerk verteilten Daten. Hieraus resultiert auch die Vielfalt der Tätigkeiten als IT-Ermittlungsunterstützer:

- Wir begleiten die Kolleginnen und Kollegen bei Durchsuchungen und übernehmen den „IT-Anteil“, um Computer

oder Daten vor Ort entsprechend sicherzustellen. Die Palette dieser Tätigkeit reicht von privaten Haushalten mit einem Computer, bis hin zu großen Netzwerken bei Internationalen Firmen.

- Wir analysieren die Datenbestände gesicherter Geräte und Datenträger mittels spezieller Hard- und Software, angefangen von Disketten über Festplatten bis zum Handyspeicher mit den unterschiedlichsten Fragestellungen wie z. B.:
 - Wann wurde das Gerät zuletzt genutzt oder die Daten gespeichert?
 - Welche Daten befinden sich auf dem System?
 - Sind die Daten für Sachbearbeiterinnen oder Sachbearbeiter lesbar, bzw. auswertbar?
- Wir unterstützen bei Vernehmungen.
- Wir beraten bei anstehenden Einsätzen.
- Wir führen Ermittlungen bzgl. Internetnutzung, E-Mail-Account etc. durch.
- Wir beraten in rechtlichen Fragen der IT-Technologie.

- Wir fertigen als Ergebnis hochwertige Berichte.

Wird für die Analyse sehr spezielles Wissen oder besondere Hardware benötigt, so können wir die Unterstützung des LKA NRW oder anderer Bundesbehörden in Anspruch nehmen.

Auch bei uns ist zunehmend eine Spezialisierung erforderlich. Niemand kann mehr den gesamten IT-Bereich überblicken, bzw. sich in allen Bereichen mit dem notwendigen Fachwissen versorgen. Aus diesem Grund ist die eigene Fortbildung und die Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen ein wesentlicher Bestandteil der Aufgabe. In der Regel ist jeder Mitarbeiter mehrere Wochen im Jahr zur Fortbildung beim IAF NRW BIZ Neuss. Daneben haben wir in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsstelle des PP Essen eine eigene Seminarreihe „Tatort Computer/Internet“ durchgeführt. Hier wurden die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der KK der PI und ZKB in einem dreitägigen Seminar mit den Grundzügen der Beweissicherung an PC und Internetermittlungen vertraut gemacht.

Schon vor dem Erlass war uns klar, dass die Aufgabenerfüllung nur in enger Zusammenarbeit mit anderen Behörden stattfinden konnte. Daher haben wir eine Arbeitsgruppe Datensicherung für den Bereich des RP Düsseldorf eingerichtet. Hier treffen sich alle IT-Unterstützer/Ermittler um auf Sachbearbeitungsebene aktuelle Probleme der täglichen Zusammenarbeit zu besprechen und Informationen über aktuelle vorhandene Spezialhard- und Software auszutauschen. Dieser kurze Informationsweg hat schon oft zu schnellen Problemlösungen geführt.

Neben dieser eher informellen Ebene findet zweimal jährlich eine DISC-Besprechung unter Beteiligung des LKA NRW

(ZISC), der ZPD NRW und des IAF NRW BIZ Neuss statt.

Über diese Treffen hinaus erfordern aktuelle Probleme im Bereich IT – Ermittlungsunterstützung eine kontinuierliche Zusammenarbeit der beteiligten Dienststellen. Eine dieser Problemstellungen ist zum Beispiel die Auswertung von Handys: Die Funktionalitäten, Speicherkapazitäten und Vielfalt dieser Geräte sind in den letzten Jahren enorm angewachsen. Das Telefonieren scheint zur Nebensache zu werden. Entsprechend komplex sind die Beweissicherungsmaßnahmen. Hier arbeiten wir an der Entwicklung/Beschaffung geeigneter Sicherungs- und Auswertetechnik. Neben dieser technisch/organisatorischen Arbeit, ist ein weiterer Schwerpunkt die Koordination von Kräften der IT-Ermittlungsunterstützung bei behördenübergreifenden Einsätzen und die Bewältigung besonderer Lagen: Im Sommer 2002 versuchte ein erfolgreicher Schriftsteller, sein Honorar durch

Erpressung einer großen Firma aufzubessern. Als Kommunikationsmittel nutzte er das Internet, offensichtlich in der Hoffnung, die Anonymität dieses Mediums ausnutzen zu können. Der Täter wurde während eines Kommunikationsversuches in der Kölner Innenstadt festgenommen. Was hier so locker reduziert dargestellt wurde, bedeutete acht Wochen harte Arbeit mit vielen Überstunden im Rahmen einer BAO. Natürlich haben wir den Täter nicht alleine gestellt, konnten aber mit unseren Ermittlungen im Bereich Internet und bei den Providern unseren Anteil dazu beitragen.

Ich hoffe, wir haben das Geheimnis um die sechs DISC und insbesondere die des PP Essen ausreichend gelüftet.

Eine persönliche Betrachtung:

Obwohl ich schon fünf Jahre in diesem Arbeitsfeld tätig bin, ist es nicht „langweilig“ geworden. Die ständige Ent-

wicklung und Verbreitung der Technik mit den kausalen phänomenologischen Auswirkungen und den damit verbundenen kriminalistischen Herausforderungen lassen ein Ausruhen nicht zu. Mag auch die Arbeitsbelastung in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen haben, so ist der Bereich „IT-Ermittlungsunterstützung“ ein sehr weites und absolut „zukunftsicheres“ Betätigungsfeld. Als Schnittstelle zwischen den (kriminal-) polizeilichen Belangen und der IT-Technik verstehen wir uns als Servicedienststelle, die unterstützend und beratend zur Seite steht.

Und zum Schluss meinen Dank an die IT-Ermittlungsunterstützer im Bezirk DISC Essen und an die Kollegen beim LKA und BIZ Neuss für die hervorragende, unbürokratische und konstruktive Zusammenarbeit.

Rainer Satalik, DISC Essen

rainer.satalik@essen.polizei.nrw.de

Sie arbeiten im öffentlichen Dienst? ... nutzen Sie Ihren Vorteil!

SPEZIAL-KREDIT-PROGRAMME

Angebot Die großzügige Darlehensvermittlung
80336 München · Goethestraße 3, direkt am Hauptbahnhof
EUROMUENCH ☎ 0 89/59 15 27

★ Attraktive Immo-Finanzierungen für Neu-, Aus- und Umbau sowie Kauf – mit 4,5% variabel, effektiv 5,15%
★ Festzinsdarlehen bis 100 000,- € mit Laufzeitanpassung an die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse – auch Tilgungsaussetzung bei entsprechender Bonität möglich
★ Nebenhkredite, Teilvalutierungen sogar ohne Partner und Kreditauskunft, bis 20 000,- €

Exklusiv für Sie: Spezial-Kredite mit langen Laufzeiten und niedrigen Raten. Bis zum 20fachen Monatsinkommen. Schnellste Abwicklung.

Bereits laufende Kredite können ggf. abgelöst werden (wir führen jedoch keine Rechtsberatung durch). Zusatzkredite, KFZ-Finanzierungen und und und

SCHUPPENFLECHTE · NEURODERMITIS · WEIßFLECKENKRANKHEIT

Endlich neue therapeutische Möglichkeiten!

Gute Heilungschancen durch den **X-TRAC-Excimer-Laser**. Bisher 7 platzierte Geräte in der BRD. Das erste Gerät für **NRW** jetzt in **MARL**. Wir informieren Sie gerne!

Laserschwerpunktpraxis: Dr. R. Bertlich – Hautarzt – Brassertstr. 66 · 45768 Marl
Tel.: 0 23 65 / 5 69 03 · Fax: 0 23 65 / 570 03 · www.dr-bertlich.com

TOP-Finanzierung für jeden Verwendungszweck u. a. Bargeld zum Ablösen von teuren Krediten oder überzogenen Girokonten

→ **Beamten-Darlehen** 12 Jahre 5,70% effektiver Jahreszins 6,26%
mit garantiertem Festzins 20 Jahre 6,15 % effektiver Jahreszins 6,74%

Beispiele für 32jährige – 20 Jahre Laufzeit – jew. inklusiv Lebensvers.-Beitrag:

15 000,- € monatl. 137,43 €	25 000,- € monatl. 221,13 €
40 000,- € monatl. 355,51 €	50 000,- € monatl. 444,39 €

• Sondertilgungen und Laufzeitverkürzungen möglich •

→ **Angestellten-Darlehen** (sehr günstige Vorsorgedarl., LV- u. Beamtendarl., langfr. Kredite u. Hypotheken.) Fordern Sie Ihr TOP-Angebot kostenlose Abwicklung auf dem Postweg

Andreas Wendholt
Kapital- und Anlagevermittlung
Prälat-Höing-Straße 19
46325 Borken

TEL.-NULLTARIF: 0800-3310 332
Telefax: (0 28 62) 36 04
E-Mail: info@top-finanz.de
Internet: www.top-finanz.de

AUTOKAUF zu **TOP-KONDITIONEN**

► Neuwagen ► Gebrauchtwagen ► Freizeitmobile
► Jahreswagen ► Fast alle Fabrikate – Enorm günstig!

Informieren Sie sich!
Ihr Ansprechpartner: Kollege Thomas Brockhaus
Internet: www.autotopkauf.de und
www.freizeitmobilkauf.de

 (0 22 07) 76 77

Autobahnpolizei Köln auf der IAA



Als Landespreisträger Innere Sicherheit 2003 präsentierte die AP Köln ihre Verkehrssicherheitsarbeit für Nutzfahrzeuge in Hannover.

Die letzten neun Tage des Septembers verbrachten einige Mitarbeiter der Autobahnpolizei der Bezirksregierung Köln auf dem Messegelände der niedersächsischen Landeshauptstadt. Mit ihnen waren nach Messeangaben noch 750 Aussteller, ca. eine viertel Million Besucher aus 120 Ländern und 2 200 Journalisten aus 51 Ländern dort.

Die 60. IAA für Nutzfahrzeuge lockte sie alle, um Neues und Neuigkeiten, Innovationen und Interessantes, Überraschendes und Überzeugendes, Zubehör und Zukunft zu bestaunen.

Dies alles war auf über 50 000 Quadratmetern in den Messehallen und Pavillons

sowie zahlreichen Außenständen zu entdecken.

Die Autobahnpolizisten hatten eine Art Jointventure über ihre Ordnungspartnerschaft „Sicherheit im Lkw-Verkehr“ (siehe auch Streife 9/2003) geschlossen. In Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF) und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR) präsentierte sich die Autobahnpolizei Köln. Eine insgesamt kluge Entscheidung, denn direkt vor dem Zelt befanden sich drei Simulatoren des DVR: Der Überschlagssimulator, mit dem ein seitliches Überschlagen eines Lkw-Führerhauses nachempfunden werden kann, dann der Gurtschlitten, der eindrucksvoll die Sinnhaftigkeit des Sicherheitsgurtes verdeutlicht und letztlich noch ein Ladungssicherungsschlitten, mit dem die unterschiedlichen Ladungssicherungsmöglichkeiten und deren Auswirkungen

anschaulich dargestellt werden können. In unmittelbarer Nachbarschaft war zudem noch die Fahrversuchsstrecke für Kleintransporter, Lkw und Busse. Die Messe selbst, aber auch diese vier Attraktionen im speziellen, lockten interessiertes Fachpublikum an den Polizeistand. Lkw-Berufskraftfahrer, Auszubildende der verschiedensten Fachrichtungen, Busfahrer, Disponenten, Gelegenheitsfahrer im Kleintransporterbereich, Spediteure, Kollegen anderer Bundesländer oder doch „nur“ der gemeine Pkw-Fahrer – keine Interessenlage, die nicht zu Gesprächen mit den uniformierten Beamten führte. Dabei gingen die Verkehrsmoderatoren der Autobahnpolizei, des DVR und von der Demofläche ganz pragmatisch vor: Je nachdem, wo der oder die Messebesucher/in zuerst war, wurde sie auf den anderen Informationspunkt hingewiesen und oftmals auch nach dort begleitet. Die Arbeit vor Ort ging quasi Hand in Hand. Im Informationszelt, das ausreichend mit Stühlen und Tischen ausgestattet und auch beheizt war, wurde ein Teil der Messeinwand als Projektionsfläche für Vorträge und Videoclips genutzt, der andere Teil mit laminierten Bildern, Statistiken und anderen Informationsmaterialien beklebt.

Im Vordergrund standen Informationen zur Ordnungspartnerschaft „Sicherheit im Lkw-Verkehr“ mit allen Zusatzprodukten (wie z.B. die Aktion Fa(i)hr-mal-mit), zum Ausbau des Kölner Autobahnringes als Drehkreuz Deutschlands sowie Aufklärungsgespräche zur Verhaltensänderung bei Fahrzeugführern (Abstand, Geschwindigkeit, Ladungssicherung, Gurt-

verhalten, Alkohol, Müdigkeit, etc.). Zudem wurden Flyer („Profis der Straße“) ausgehändigt.

Ein weiterer Bestandteil war das mehrmalige Durchführen eines Fernfahrer-stammtisches sowie das Bewerben dieser Aktionen bundesweit und virtuell.

Auch ein für die Verkehrssicherheit zuständiges Mitglied der Staatsregierung Indiens informierte sich über die Möglichkeiten, zukünftig die Sicherheit im Straßenverkehr seines Landes zu erhöhen. Seinen Angaben zufolge gibt es in Indien jedes Jahr rund 80.000 Verkehrstote zu beklagen.

Auf der Messe wurde zahlreiche Gespräche geführt, die „auf der Straße“ so nicht entstanden wären. Klar wurde auch, dass durch das Wechselspiel von Erfahrung an den Simulatoren und der Aufklärung durch Polizisten mit zahlreichen Fallbeispielen, bei vielen Besuchern eine Bewusstseinsschärfung erzielt werden konnte.

Die Messeteilnahme war von daher ein voller Erfolg.

Ganz am Rande war es neben dem fachlich Imposanten natürlich äußerst inte-



ressant, sich auf dem einstigen Welt-ausstellungsgelände der Expo 2000 zu bewegen und noch das eine oder andere Exponat (wie beispielsweise das überdimensionale Holzdach) zu bestaunen. Hannover – immer (noch) eine Reise wert.

Billy Moh, BR Köln



ENFORCER PÜLZ GMBH



1 Polizei Ausrüstungstasche:

Sie beinhaltet eine Vielzahl von Fächern. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Schriftzug, je nach Einsatz, anzubringen oder zu entfernen.

Best.-Nr.: 4468

49,90 €



2 adidas GSG9

Schaft aus Rindboxleder, PU-Zwischensohle, griffige Gummi-Sohle mit Noppenprofil, zusätzliche mediale und laterale Stabilisierung,

schwarz, Größen 36-50.

Best.-Nr.: 4611

180,- €



3 Walther Xenon Tactical Lampe

Leichtmetall, spritzwassergeschützt, Xenon Licht, Focusregelbar, incl. 2x 3V Lithium-Batterien

Best.Nr. 7900

22,- €

Besuchen Sie uns:
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 bis 14.00 Uhr

•
Alle Preise
zuzügl. Versandkosten
Neuen Farbkatalog
abholen oder anfordern:

ENFORCER GmbH
Ubstadter Straße 36
76698 Ubstadt-Weiher
Tel. (0 72 51) 96 51-0
Fax (0 72 51) 96 51-14

Filiale BERLIN: Rankestr. 14
www.enforcer.de



Team 110 erfolgreich

Oschersleben. Der 24-Stundenlauf zur Langstreckenweltmeisterschaft. An diesem wichtigen Ereignis nahm natürlich auch das Motorradteam 110 der Polizei NRW teil. Mit insgesamt neun Fahrzeugen und vier Wohnwagen wurde die Ausrüstung durch die 18 Teammitglieder, Fahrer, Mechaniker und „gute Geister“, an die Strecke transportiert.

Bei der Teilnahme an diesen Wettbewerben gehören Professionalität und die Fähigkeit, das Unerwartete zu meistern, dazu. Wie im Polizeiberuf. Nach den beiden Zeittrainings wurden am Freitag Metallspäne im Motoröl festgestellt. Der Motor musste raus! Über Nacht wurde ein Ersatzmotor eingebaut und rechtzeitig vor Rennbeginn erstrahlte das Einsatz-Bike in vollem Glanz.

Samstag, Punkt 15:00 Uhr. Start vor vollbesetzten Tribünen. Bis in die Morgenstunden verläuft der Lauf für das Team ohne Probleme, alle Boxenstopps fehlerfrei. Doch der hintere Bremssattel hat

sich gelöst, die Bremsleitung ist gerissen. Eine knappe Viertelstunde dauert die Reparatur.

Dann, nach exakt 24 Stunden, der langersehnte Zieleinlauf: Von den insgesamt 43 gestarteten Teams kommt das Team der Polizei NRW auf Platz 18 an. Offiziell wird es auf dem 13. Platz gewertet und kann mit 6 WM-Zählern nach Hause fahren. Ein Erfolg, auf den das Team zu Beginn der Veranstaltung nicht zu hoffen gewagt hatte.

Während der gesamten Veranstaltung war die Begeisterung der Zuschauer für das Polizeiteam spürbar. Neben der Erfüllung zahlreicher Autogrammwünsche gab es unzählige Fragen der Fans zum Team 110, zum sicheren Motorradfahren und zur Polizei, die geduldig beantwortet wurden.

Mehr Informationen zum Polizeiteam enthält das Internet unter www.110-dasteam.de.



Autobahn

Die Septembersonne strahlte mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Autobahnpolizeihauptwache Hagen bei der Übernahme ihres neuen Dienstgebäudes um die Wette.

Der Abschied von dem alten – einem der ersten Bauwerke dieser Art – fiel nicht schwer.

Nun prägen lichtdurchflutete, großzügig geschnittene Räume das Arbeitsleben vor Ort. Zusätzlich unterstützen moderne Technik und ein ausgefeiltes Informationssystem die tägliche Arbeit.

Zusammen mit Regierungspräsidentin Drewke und dem Geschäftsführer des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW Dr. Günther, übergab Innenminister Dr. Behrens das Gebäude an den Leiter der Autobahnpolizeihauptwache Hagen, Herrn Stodt.

Für die Autobahnpolizei wurde ein modernes Gebäude geschaffen, das allseits auf positive Resonanz stieß.

„Arbeitsheft Steuerung und Führung“ wieder abrufbereit!

Nachdem die 10 000er Erstauflage schon im ersten Halbjahr 2004 vergriffen war, ist das Arbeitsheft in einer Stückzahl von 5 000 nachgedruckt worden. Eine CD-Rom ist der Neuauflage nicht mehr beigefügt. Ab jetzt werden auch die noch unerledigten Anforderungen bearbeitet. Den Versand haben die Gemeinnützigen Werkstätten Neuss übernommen.

Der Bestellweg hat sich nicht geändert: Anforderungen können wie bisher an die Redaktion der Streife an streife@im.nrw.de oder per Postkarte (Dienstpost) gerichtet werden.

Redaktion streife@im.nrw.de



polizei Hagen erhält neue Hauptwache



Ein Ziel des Umbaus der Autobahnpolizei war die Zusammenlegung von Wachen und Unterakunftsgebäuden. In dem neuen Gebäude konnte dies verwirklicht werden. Für die 50 Kollegen und Kolleginnen entfallen somit die Fahrten zwischen Dienst- und Unterakunftsgebäude. Ihren Dienst

können sie jetzt im gleichen Gebäude beginnen und beenden.

Auch in anderen Bezirken kommen wir diesem Ziel durch eine Vielzahl von Baumaßnahmen mit großen Schritten näher. Beispielsweise werden die Baumaßnahmen an der Polizeiautobahnwache Fre-



chen bald abgeschlossen. In Bonn Sankt Augustin beginnen sie bald.

In absehbarer Zeit können diese Kolleginnen und Kollegen auch ihren Dienst in funktionaleren Räumen aufnehmen.

Pop-Star unterstützt Mülheimer Polizei

Einen spektakulären Marketing-Coup landete jetzt die Mülheimer Polizei. Die berühmte Pop-Sängerin Sandy, die mit der Girl-Group No Angels europaweit riesige Erfolge feierte, konnte als Partnerin eines beachtenswerten Präventionsprojektes gewonnen werden. Am 20. September kam die attraktive Künstlerin, die vor Monaten ihre Solokarriere gleich mit einem Chartstürmer begonnen hatte, nach Mülheim und stellte das neue Projekt gemeinsam mit der Mülheimer Polizei vor. Unter dem Motto „Mit uns werden Kinder bärenstark“ bietet die Polizeistiftung David + Goliath zukünftig verkehrsunfallgeschädigten Kindern an, durch eine spezielle Betreuung Traumata zu überwinden. Gleichzeitig sollen die jungen Unfallopfer lernen, wieder ohne Ängste und mit dem nötigen Selbstvertrauen am Straßenverkehr sicher teilzu-



nehmen. In einem Zeitraum von zehn Wochen werden die jungen Unfallopfer von Kinderpsychologen, Physiotherapeuten und Verkehrssicherheitsberatern betreut. Der Kurs endet mit einem Besuch auf der Polizeiwache und einem Abschlussstag auf einem Mülheimer Ponyhof. Die Teilnahme ist für alle Kinder kostenlos. Namhafte Sponsoren (ADAC Deutschland, WAZ Mediengruppe, AOK Rheinland, Sparkasse Mülheim) finanzieren die einzelnen Projektstage. Um weitere Kosten decken zu können, wurde als symbolischer Baustein ein Kaffeebecher mit dem Logo des Konzeptes entworfen. Zum Stückpreis von 5 Euro werden die Tassen mit dem sympathischen Logo überall im

Stadtgebiet und im Internet angeboten. Sandy hat die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen und engagiert sich besonders gern für die schwächsten Verkehrsteilnehmer in der Ruhrstadt. Bei der Vorstellung des Konzeptes platzte der Mülheimer Wasserbahnhof aus allen Nähten. Fast 500 Kinder und Jugendliche – alle im Alter der polizeilichen Zielgruppe – erschienen zur Autogrammstunde ihres Lieblingsstars, der sich zwei Stunden lang die Finger „wund“ schrieb. Einzelheiten des Mülheimer Projektes können im Internet unter der Adresse www.polizeibaeren.de nachgelesen werden. Dazu klicken Sie bitte auf das Bärenpaar.



Darlehen supergünstig ^{*)} nominal 2,50% ab 2,90% effektiver Jahreszins
 30-jährige
 Beamtenkomplett

Vermittlungsgel-
kostenfrei

Beamtendarlehen supergünstig z. B. Beamte u. L. oder Rentner ab August, 40 Jahre, 14 Jahre Laufzeit bis 2000,-€, mit 27% -€ bis 20000,-€ 100% -€ Plus, danach n.M. Zins und Laufzeit. Prima, Fiktionskonto gas, Laufzeit 5,70%, effektiver Jahreszins 5,20% bis 14 Jahre, Superangebot auch zw. 11c. 12 Jahre und 20 Jahre. Können Laufzeit der Gewinnaufschreibung: ^{*)} Effektivzins nominal 2,50% ab 2,90% effektiver Jahreszins ab Zinsbeginn mit neuem Bauparagraf. Supergünstige Annahmefristen, Laufzeit bis 100% plus Zins.

AK-Finanz Kapitalvermittlungs-GmbH, Bismarckstr. 85, 67059 Ludwigshafen
 www.ak-finanz.de, Telefax (06 21) 51 94 88, Faxabruf (06 21) 626 609

Tel. 0800/1000 500

CEPOL - Police-Commander- Course an der PFA in Münster-Hiltrup



Vom 30. August bis 17. September 2004 fand der elfte CEPOL (= College of European Police) Police Commander Course diesmal an der Polizei-Führungsakademie in Münster-Hiltrup statt, bei dem 20 Führungskräfte aus 16 EU-Staaten auf ihre zukünftigen Aufgaben für polizeiliche Auslandseinsätze vorbereitet wurden.

Die Verantwortlichen freuten sich besonders über die Teilnahme von Kollegen aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten Slowenien, Ungarn, Polen, Zypern und der Tschechischen Republik.

Am Ende des Kurses wurde eine Stabsrahmenübung in den Räumen des IAF BZ Münster durchgeführt, bei der die Teilnehmer ihr Wissen anwenden konnten.

Trotz eines engen Unterrichtsplanes fanden die Teilnehmer dennoch die Zeit,



sich abseits des Hörsaales über die Unterschiede ihrer polizeilichen Arbeit auszutauschen.

Detlef Stark, IAF NRW

Gruppenfoto mit Innenminister Dr. Fritz Behrens (5. von links unten) auf dem Gelände der Polizei-Führungsakademie Münster-Hiltrup.

Foto: Jan Potente

Anzeige

www.polizeiladen.com – Tel. 08 00 - 0 / 73 28 74 89

www.stumpf-abzeichen.de

gesund durch traditionelles
AYURVEDA in Südindien
Kurzentrum und Hospital - seit 40 Jahren
Kuren-Ausbildungen-Reisen
Tel. 07222 29201
www.intensivleben.de

www.
polizeibaeren.
de

Willkommen zum Erlebnis – Tirol 2004

Rafting, Canyoning, Kajak
Berg- & Mountainbiketouren
Spezialpreise für Polizeigruppen!

Canyoning- & Raftingtouren
mit 2 Übernachtungen, Pension/Frühstück,
DU/WC ab Euro 135,-

Abenteuer nach Maß!

Für Gruppen ab 5 Personen erstellen wir für Sie aus unserem
vielseitigen Sportprogramm maßgeschneiderte Angebote!

Anmeldung – Angebote & nähere Informationen bei:
Kajak- & Raftingschule Ötztal, Ambach 29

A-6433 Ötz, Tirol, Austria,
Tel. & Fax: 00 43-52 52 67 21 oder
00 43-66 43 83 96 05

internet: www.rafting-oetztal.at
E-Mail: office@rafting-oetztal.at

PARTNER IN BAUFINANZIERUNGSFRAGEN

Hypotheken-Konstantdarlehen für Kauf und Neubau
Zinssatz **3,85 %**, effektiv **3,92 %**, Auszahlung 100 %, Gesamtlaufzeit 27 Jahre, Niedrigzinssicherheit über die gesamte Laufzeit. Sondertilgung möglich. 100.000 € kosten mtl. 580 € konstant über die gesamte Laufzeit.

Nachrangdarlehen: Umfinanzierung, Modernisierung
Zinssatz **3,8 %**, effektiv **3,87 %**, Auszahlung 100 %, Gesamtlaufzeit 20 Jahre. Sondertilgung möglich. 50.000 € kosten mtl. 345 € Rate konstant über die gesamte Laufzeit.

Abruflkredit: Zinssatz **6,75 %**, effektiv **6,96 %** für Giroausgleich. Sondertilgung möglich. 10.000 € kosten mtl. 106 €.

Darlehen für Hausbesitzer: 10.000 €, Zinssatz **5,45 %**, effektiver Jahreszins **5,77 %**, die monatliche Rate beträgt 90 €. Gesamtlaufzeit 13 Jahre (ohne Grundbucheintragung).

Vermittelt: **Gutfinanz Kapitalbeschaffung GmbH**
Kopernikusstraße 15 • 37079 Göttingen
Fon 05 51 / 9 98 98 44 • Fax 9 98 98 30
info@gutfinanz.de • www.gutfinanz.de

Preisrätsel

Luftschraube	Amstracht	Eierkuchen	Sporenpflanze	apart. geschmackvoll		Kfz-Z. Sachsen-Anhalt (Reg.)	persönliches Fürwort	sehr schneller Fahrer
		10		Buch der Bibel		1		
Weißwal			13				Urlaubsunternehmung	
	12			Schriftsteller		Skat ausdruck		
dichtes Fell	amerik. Tänzer † (Fred)		Schiffszubehör				6	
Trumpf im Kartenspiel						Verwandter		Sportlehrerin
Abk.: Stück			nicht dick		Windrichtung			
Barbschur		Geräusch beim Gewitter				5		
					4	am jetzigen Tage	nordafrik. Staat	
weibl. Nachkomme		Himmelsbote		ugs.: Hub-schrauber (Kw.)	8			
							9	
	3			streng, genau		dt. Vorsilbe		
Bindewort	belanglose Unterhaltung		Stadt in Oberösterreich					
Religionsgemeinschaft						Tierprodukt		
Abk.: Milliliter	11		Saiteninstrument mit Trommelkörper		Stachelhäuter	Abk.: Normalnull		7
Abzugskanal		so lange, so weit				AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS		
						■■■■■■B■ ■KREISLAUF■ ■INNALSO■ ■SEKRET■ ■ESRAS■ ■GWEIHE■ ■EIFERIE■ ■SS■ ■SKID■ ■SCHIKANE■ ■HER■ ■CLLAKKU■ ■SKULLBOOT■ ■JENEG■ ■RRBASTA■ ■KATASTER■ ■NT■ ■I■ ■PROTEUFEL■ ■BIENE■ ■ERRA■ ■SUEDEN■ ■GRND■ ■GELEGE■ ■EBER■		
Zündschnur					2			
Länder Vorderasiens		Gebäude, Wohnheim		Holzsplitter				
ital. Ton-silbe				Kfz-Z. Peru				
Linse von optischen Geräten	Almhirn				®			
					sl0924.7-35			
						Gospel Show (1-10)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13					



Das völlig verrückte Restaurant-Theater im Spiegelpalast

Eckart Witzigmann Palazzo greift nach den Sternen

Gewinnen Sie mit der Streife 1 x 2 All Inclusive Tickets (4-Gänge-Menü, 3,5 Std. lange Show und Getränke inklusive) und Übernachtung im Doppelzimmer eines 4-5 Sternehotels. Der Termin und die Stadt – München, Hamburg, Frankfurt, Köln, Düsseldorf – sind frei wählbar. Die Anreise erfolgt allerdings auf eigene Kosten.

Erstmals gastiert der Eckart Witzigmann Palazzo mit seiner Sternenshow, die in der vergangenen Spielzeit in München 40 000 Besucher begeistert hat, in Nordrhein-Westfalen. Der erfahrene Drehbuchautor und Theaterregisseur Markus Pabst, dessen Handschrift viele international preisgekrönte Variété-Darbietungen tragen, sagt über die Sternenshow: „Bei der Entwicklung der Show hatte ich die Idee, die Sterne mit dem Menü unseres Sternekochs und den einzelnen Darbietungen zu verbinden. Ausgangspunkt war das Sternzeichen: Zwilling. Damals arbeiteten wir gerade an einer Darbietung, bei der die griechi-

sche Geschichte der Zwillings-söhne von Zeus am Vertikaltuch umgesetzt wurde. So war die Idee geboren. Unsere Komiker begannen nun über Eckart Witzigmanns Fische und Krebse zu philosophieren und auch Jungfrauen und Wassermänner hatten wir zu bieten.“

Außergewöhnliche Artistik zeichnet das akrobatische Programm bei der Sternenshow aus. Zahlreiche Künstler, die bei so namhaften Zirkusinstitutionen wie dem Cirque du Soleil unter Vertrag standen, versetzen das Publikum unter schwerster körperlicher Anstrengung und dennoch mit unglaublicher Leichtigkeit in Erstaunen und laden zu einer Reise ins Reich der Phantasie ein.

Neben einer außergewöhnlichen Show dürfen sich die Palazzo-Gäste auf ein besonderes kulinarisches Ereignis aus der Küche von Eckart Witzigmann freuen, das mit einer Seezungenrosette mit Garnelen auf grünem Spargel und japanischem Kaviar startet. Als Zwischengang ser-

viert der Maître de Cuisine Exotische Samtsuppe vom Muskatkürbis mit Jacobsmuschel-Medaillon, dem als Hauptgang Duo vom Stubenküken mit Pilzen auf Wirsing mit Pancetta und Bohnenkernen folgt. Den süßen Abschluss bildet eine Limonen-Krokant-Crème im Baumkuchenmantel mit Rotweineis und Zimt-Birne.

**Eckart Witzigmann Palazzo –
DÜSSELDORF**

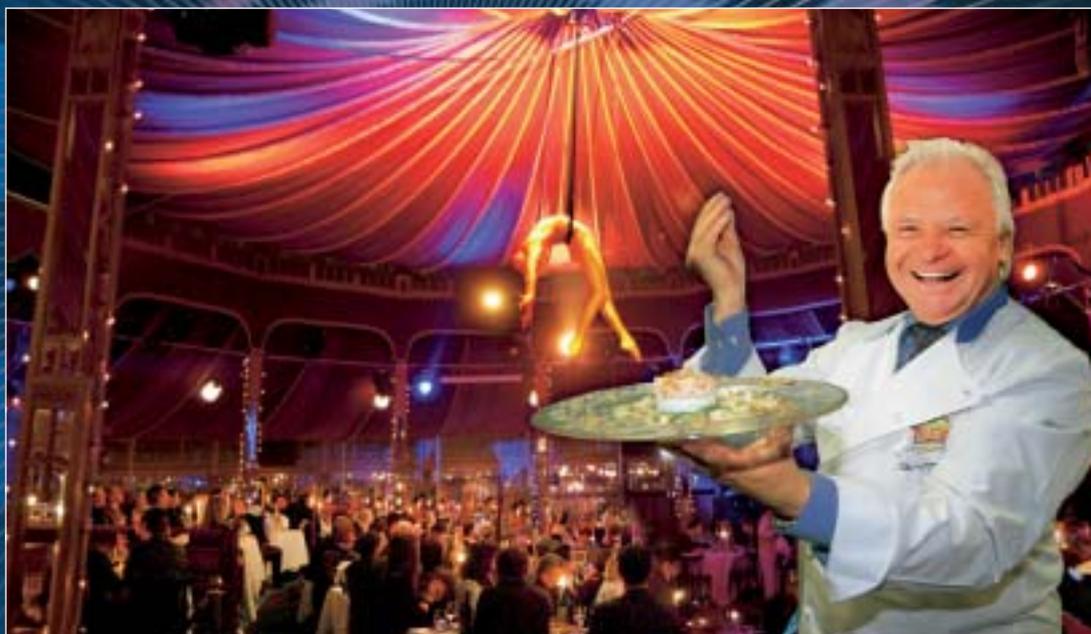
Oberkassel – Hansaallee (bei der Rheinbahn) vom 21. Oktober 2004 – 30. Januar 2005, täglich 20 Uhr, sonntags 19 Uhr, montags spielfrei - Einlass jeweils 90 min. vor Beginn, Showdauer ca. 3,5 Std.

Palazzo-Hotline: 0 18 05/72 52 00,
Palazzo-Fax: 0 18 05/72 52 99
(12 Cent/Min), Buchung und zusätzliche Informationen unter:
www.witzigmann-palazzo.de.
Karten auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Jetzt nur noch das richtige Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte oder per E-Mail bis zum 1. 12. 2004 einsenden an:

Innenministerium NRW
Redaktion „Streife“
Kennwort: November
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Bitte der Redaktion:
E-Mails bitte im Betreff nur Preisrätsel angeben! Zudem bitte vollständige Anschrift nicht vergessen!



5. Fachkongress in Bonn

Am 15. 10. 2004 fand im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn der diesjährige Qualitätskongress „Qualität polizeilicher Arbeit – Qualität als Führungsaufgabe“ mit 270 Führungskräften der Polizei des Landes NRW statt.

3. „Erfolgreiche Bekämpfung von Kinderunfällen“

(PP Hagen, Herr Kuhleber und Herr Stiebing)

Diese werden ebenso wie alle im Rahmen der Kongressvorbereitung vorgelegten Konzeptionen über die Homepage des IAF Selm im IntraNet Pol NRW über Dezentrale Seiten, Beratungsteam (FB 3), Ak-

tuelles und Praxisbeispiele abrufbar sein. Über die vorgestellten Praxisbeispiele werden wir in den folgenden Ausgaben der „Streife“ berichten.

*Institut für Aus- und Fortbildung
der Polizei NRW,
Fachbereich Management und Führung
Dezernat 32 (Beratungsteam Steuerung
und Führung)*



Nach der Begrüßung durch den Inspekteur der Polizei, Dieter Wehe, ging Innenminister Dr. Fritz Behrens in seiner Rede ausführlich auf die besondere Bedeutung der Führungsaufgabe als wesentliche Einfluss-

faktor für die Qualität polizeilicher Arbeit ein. Er erwartete von Führungskräften, dass sie die notwendigen Veränderungen unterstützend begleiten. Dies solle „aktiv und kommunikativ – und nicht abwartend passiv“ geschehen. Der Innenminister weiter: „Die Ziele der Reformen innerhalb der Polizei des Landes NRW sind richtig und wichtig. Die Polizeiarbeit muss zukunftsorientiert ausgerichtet werden. Praktische Erfolge müssen erlebbar gemacht werden. Hierzu trägt auch der Qualitätskongress bei.“

Danach stand der Minister den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für aktuelle Fragen zur Verfügung.

Die folgenden Praxisbeispiele wurden im Plenum vorgestellt und nach der Mittagspause mit den Kongressteilnehmern in drei Foren fachlich vertieft.

1. „Qualitätssicherung in der polizeilichen Kriminalitätsbearbeitung“ (PP Bochum, Herr Tiemann und Herr Pindur)
2. „Organisationsuntersuchung der Ermittlungsdienste“ (PP Recklinghausen, Herr Oberhaus)

Landespolizei Orchester NRW

Mo., 24. Januar 2005, 20 Uhr

Halle Münsterland, Congress-Saal
Eintrittspreis 15 €
Vorverkauf 12 €
Kartenvorverkauf über die
bekannten Vorverkaufsstellen

Neujahrskonzert
des Landespolizeiorchesters NRW

“Gershwin-Abend”

Winfried Fechner, WDR	Moderation
OTI Walter Ratzek, Klavier	Solisten
Regina Mester, Gesang	
Joe Doll, Gesang	
Prof. Heinz Kricke	Leitung
Hans Steinmeier	

Vorschau auf die Dezember-Ausgabe

www.EPM-2006.de

Vom 3. bis 13. August 2006, also wenige Wochen nach der Fußball Weltmeisterschaft, stellen sich acht europäische Polizeinationalmannschaften dem Kampf um den Titel des Europäischen Polizeimeisters im Fußball. Die Titelkämpfe finden in NRW – im Ruhrgebiet – statt. Das Team der Deutschen Polizei ist als Titelverteidiger und Gastgeber für das Turnier gesetzt.



Die sieben weiteren Teilnehmer müssen sich über Vorrundenspiele für diese Endrunde qualifizieren. Derzeit sind beim Generalsekretariat der „USPE“ in Düsseldorf 23 Bewerbungen für eine Teilnahme eingegangen. PHK Uli Reinecke aus dem Innenministerium informiert in seinem Artikel über den Stand der Vorbereitungen. Weitere aktuelle Infos finden Sie schon jetzt unter www.epm-2006.de



„110 und 112 = Doppelte Eva!“

Beruflich hat sie sich für die Polizei entschieden: Seit September 2001 befindet sich Eva Reinartz (22 Jahre) in der Ausbildung zur Polizeikommissarin an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Duisburg. Seit Anfang 2001 startete Eva Reinartz auch eine Ausbildung bei der freiwilligen Feuerwehr in Mönchengladbach, Einheit Stadtmitte. Als Feuerwehrfrau unterstützt sie ihre Kollegen bei Brandeinsätzen, Verkehrsunfällen und Hochwassereinsätzen. Mehr zu Eva Reinartz finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Rätselgewinner September 2004

Herzlichen Glückwunsch, Frau Anke Schon aus Alpen, Herr Sven Stankowski aus Vörde und Herr Holger Hinzmann aus Soest.

Sie haben jeweils zwei Eintrittskarten für das Musical CATS gewonnen. Die Redaktion „Streife“ wünscht Ihnen und Ihrer Begleitung viel Spaß!



Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe war der **4. 11. 2004**, für die Januar/Februar-Ausgabe ist es der **3. 12. 2004**.

IMPRESSUM

Herausgeber: Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Verantwortlich: Dieter Spalink,
Leiter des Referates Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Ralf Hövelmann, Sabine Severing,
Bettina Niewind

Anschrift der Redaktion:
Innenministerium NRW
– Öffentlichkeitsarbeit –
– Redaktion „Streife“ –
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf
Tel. (02 11) 8 71-23 66,
Fax (02 11) 8 71-23 44
CN-PolNRW 07-221-2366
Internet: www.streife-online.de
E-Mail: streife@im.nrw.de

Verlag, Herstellung und Anzeigen:
VVA Kommunikation GmbH,
www.vva.de
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,
Telefon (02 11) 73 57-0,
Telefax (02 11) 73 57-507.

Anzeigenverkauf: Petra Hannen
Tel. (02 11) 73 57-6 33,
Anzeigentarif Nr. 19 vom 1. Oktober 2003.
Anzeigenschluss: jeweils am 1. des Vormonats.

Beiträge zur Veröffentlichung können direkt an die Redaktion im Innenministerium gesandt werden.

An den abgedruckten Beiträgen behält sich die „Streife“ alle Rechte vor. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe. Die mit Namen versehenen Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers (Signet des Herausgebers ■) wieder.

Kürzungen von Leserzuschriften behält sich die Redaktion vor und bittet hierfür um Verständnis. Für Manuskripte und Fotos, die unaufgefordert eingesandt werden, wird keine Haftung übernommen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bezugsbestimmungen:
Die „Streife“ erscheint 10-mal, davon zwei Doppelhefte Jan./Febr. und Juli/Aug. Der Abonnementpreis beträgt jährlich 28,- € (inkl. 7% Umsatzsteuer und Versandkosten).

Angebot
für Polizei-
angehörige

e-plus⁺
Ein + verbindet.

+ Für unschlagbare 3 Ct/Min.¹ ins Festnetz telefonieren!

Auf zu E-Plus! Steigen Sie bis zum 30.11.2004 ein und profitieren Sie von exklusiven E-Plus Vorteilen: 50€ Startguthaben, bis zu 30% Rabatt auf den Grundpreis, bis zu 8% Rabatt auf alle Gesprächsminuten, kein Anschlusspreis!

Sony Ericsson K700i



- MMS-fähig***
- Integrierte VGA-Kamera mit Fotoflicht
- TFT-Display mit 65.536 Farben
- 40-fache polyphone Klingeltöne
- Radio und MP3-Player integriert
- Java™-fähig
- Bluetooth™ und Infrarot
- Gewicht: 80 g
- Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 360 h/7 h

Sony Ericsson K700i
24,13 €*

Siemens S65



- MMS-fähig***
- Integrierte Kamera (1,3 Megapixel)
- Vollgrafik-Display mit 65.536 Farben (132 x 176 Pixel)
- Download von Spielen, Bildern und Klingeltönen
- Bluetooth™ und Infrarot
- Gewicht: 98 g
- Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 250 h/5 h

Siemens S65
48,26 €*

Samsung SGH-E800



- MMS-fähig***
- integrierte VGA-Kamera mit Fotoflicht
- Farbdisplay mit 65.536 Farben
- 64fache polyphone Klingeltöne
- Java™-fähig
- neuartiges Slider-Konzept
- Gewicht: 85 g
- Bereitschafts-/Sprechzeit: bis zu 130 h/2,5 h

Samsung SGH-E800
79,81 €*

Weitere Handys auf Anfrage!

Aktions Professional Tarife* mit Tarifautomatik²

Immer im günstigsten Tarif

	Aktions Professional S	Aktions Professional M	Aktions Professional XL
Monatlicher Grundpreis ³	inkl. 20% Rabatt 8,00	inkl. 30% Rabatt 14,00	inkl. 30% Rabatt 21,00
Einmaliger Anschlusspreis	25,00	25,00	25,00
Minutenpreise⁴	Festnetzgünstig!		
Festnetz Inland ⁵	0,03	0,03	0,03
E-Plus zu E-Plus ⁶ , Comfort Mailbox	0,30	0,20	0,10
Andere inländische Mobilfunknetze	0,45	0,35	0,25
Daten ⁷	0,10	0,10	0,10
SMS-Versand ⁸ , je SMS	0,20	0,20	0,20

+ Ihre Vorteile auf einen Blick

- Festnetzgünstig – für 3 Ct/Min. ins Festnetz telefonieren
- Bis zu 30% Rabatt auf den Grundpreis
- Bis zu 8% Rabatt auf alle Gesprächsminuten – ab 25,- €/Monat 3% – ab 50,- €/Monat 5% – ab 75,- €/Monat 8%
- Kostenfreie Wunsch-Rufnummer¹⁰

! Weitere Informationen erhalten Sie nur über unsere kostenfreie
• Polizei-Hotline: 0 800/000 17 17 02

*Alle Preise inkl. 16% MwSt. Dieses Angebot gilt, solange der Vorrat reicht, nur bei gleichzeitigem Neuabschluss eines E-Plus Service-Kartenvertrages bis zum 30.11.2004 mit Tarifen und Konditionen wie in der Tabelle dargestellt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. **Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den Aktions Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestlaufzeit bis 30.11.2004 wird ein Startguthaben gewährt, das über 12 Monate mit dem Bruttorechnungsbetrag verrechnet wird. Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages ohne Handy werden weitere € 100 über 20 Monate à € 5 mit dem Bruttorechnungsbetrag verrechnet. Pro Person dürfen maximal zwei Verträge abgeschlossen werden. ***Nur nach Buchung und technischer Aktivierung der Zusatzdienstleistung „MMS“ mit MMS-fähigem Endgerät und E-Plus Service Mobilfunklaufzeitvertrag (Folgekosten s. o.). Versand an andere dt. Mobilfunknetze als SMS mit Internet-Adresse, über die die Information im Internet einsehbar ist und, soweit eine Vereinbarung zwischen E-Plus und dem jeweiligen Netzbetreiber besteht, auch unmittelbarer Versand als MMS möglich (Infos unter 01 77-10 00, kostenfrei aus dem E-Plus Netz). Versand an nicht MMS-fähige Handys oder an Mobilfunkteilnehmer ohne MMS-Dienst erfolgt als SMS mit Internet-Adresse. Unveränderter Versand der Information nur zwischen denselben Endgeräten möglich. 1 Angebot gilt nur bei gleichzeitigem Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den neuen Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestvertragslaufzeit. 2 Die E-Plus Tarifautomatik gilt nur für die Professional S-, M- und XL-Tarife. GPRS-Datenübertragungskosten berücksichtigt die Tarifautomatik nicht. Sie startet mit Beginn des Monats, der auf den Vertragsabschluss folgt. 3 Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. 4 Taktung Aktions Professional S: Die erste Gesprächsminute wird stets voll berechnet, danach sekundengenau; Aktions Professional M: 10-Sek.-Taktung; Aktions Professional XL: sekundengenau, mindestens € 0,01 pro Verbindung. 5 Gültig für innerdeutsche Gespräche ins Festnetz ohne Sondernummern. 6 Gültig für Gespräche von E-Plus zu E-Plus ohne Sondernummern. 7 Gültig für innerdeutsche leitungsvermittelte CSD-/HSCSD-Datenübertragungen ins nationale Festnetz und E-Plus zu E-Plus ohne Sondernummern, WAP, Internet Mobil. Ansonsten gelten die Minutenpreise Sprache. 8 SMS versenden in andere inländische Mobilfunknetze und innerhalb des E-Plus Netzes. 9 Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den Aktions Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestlaufzeit bis 30.11.2004 wird bei jeder Rechnungsstellung ein Rabatt von 3%, 5% bzw. 8% auf die Gesprächsminuten gewährt. 10 Sofern nicht vergeben und technisch verfügbar.

Bis zu
8% Rabatt
auf den Gesprächs-
minutenumsatz⁹!

Bis zum 30.11.2004:

50 €*
brutto

**Start-
guthaben****

Bei Vertragsab-
schluss mit Handy.

Bis zum 30.11.2004:

150 €*
brutto

**Start-
guthaben****

Bei Vertragsab-
schluss ohne Handy.